A Christmas Carol

Von Blackball

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Kapitel 1 2
Kapitel 2: Kapitel 2 9
Kapitel 3: Kapitel 3 14
Kapitel 4: Kapitel 4 19
Kapitel 5: Kapitel 5 23
Kapitel 6: Kapitel 6 28
Kapitel 7: Kapitel 7 33
Kapitel 8: 39

Kapitel 1: Kapitel 1

A Christmas Carol

Kapitel: Bisher 6
Status: laufend

Pairing:
Severus Snape x Harry Potter = Primär ^__^
Severus Snape x James Potter = Wichtig!
Severus Snape x Lucius Malfoy = Ausschlaggebend XD
Draco Malfoy x Blaise Zabini = Nur erwähnt ^^

Rating: MA

Genre: Drama, Romance
Warnung: OOC, Lemon

Summary: Oha hier eine Inhaltsangabe machen ist schwer. Ich habe Charles Dickens werk „A Christmas Carol“ auf Snarry getrimmt. Kurz erklärt Severus ist kalt und verbittert geworden. Vier Geister erscheinen ihm in der Weihnachtsnacht um ihm klar zu machen was sein Verhalten bewirkt… (SNARRY)

Hinweis 1: Diese Fanfiction bezieht sich nur gering auf die Begebenheiten der Bücher. Ich leihe mir die Charaktere nur für meine Fanfiction mal aus *g*. Ebenso leihe ich mir nur die Grundidee des Buches „A Christmas Carol“ von Charles Dickens.
Wer nicht damit klar kommt, dass die Charaktere OOC sind, sollte diese Fanfiction besser nicht lesen.

Bitte: Keine Flames!!! Ich habe vorgewarnt!

Disclaimer/Erklärung: Alle Original Charaktere gehören JKR. Die Grundidee der Story gehört Charles Dickens.

A/N:
So halli hallo =)
Eigentlich wollte ich die Story für den Adventskalender schreiben. Aber da dieser nun doch sehr gut gefüllt ist, setzte ich sie hier on. Je nachdem wie sie ankommt, sprich ob ich Kommis bekomme oder nicht wird sie noch vor Weihnachten beendet. Denn das ist eben wirklich eine Weihnachtsstory.

Achja wer Charles Dickens „A Christmas Carol“ nicht kennt, wird sich dennoch zurecht finden. Aber das Buch kann ich wärmsten empfehlen wenn jemand Weihnachtliche Geschichten mag XD

Danke an: MaryReilly, die sich die Story schon zum Teil angetan hat *lach* *dich ganz doll knuddel*

Hinweis 2: Schaut doch mal im FF Adventskalender von MaryReilly´s und meiner Seite vorbei XD (http://www.blackballzone.de/Adventskalender%202007/Kalender/index_snarry.html)

++++++++++++

Kapitel 1

Es war der 24. Dezember, Weihnachten, als er vor dem Grabe seines Geschäftspartners und Geliebten stand. Der eisige Wind pfeifte um ihn herum und kleine Schneeflocken tanzten wild vom Himmel. Neben ihm waren nur noch zwei andere Menschen anwesend. Zum einen der Priester der eilig einige magische heiligen Zeilen vorlas, zum anderen der Zauberer vom Beschattungsinstitut der ungeduldig hin und her lief. Keiner der beiden Männer war hier anwesend weil sie es wollten, nein sie mussten!

Für ihn war dieser Tag ein dunkler, nein, einer DER dunkelsten Tage seit vielen Jahren. Und genau an diesem Tag fing er an, Weihnachten zu hassen und alle Menschen denen dieses Fest so wichtig war, die es liebten. An diesem Tag gefror sein Herz und er verbannte alles was mit Gefühlen zu tun hatte er weit aus sich heraus.

Nachdem der Pfarrer und der Zauberer vom Bestattungsinstitut verschwunden waren, blickte er auf den Grabstein. „Lucius Malfoy“ stand darauf.

Vier Jahre lang hatte er mit Lucius eine Beziehung geführt die weit über die geschäftliche Basis hinweggegangen war. Er war eins mit diesem Mann gewesen. Sie waren wie eine Waage die im immer im Gleichgewicht gewesen war. Doch nun war die eine Schale leer und er sank in die Tiefe.

Ebenfalls fast vier Jahre lang führten sie zusammen ein kleines, aber hoch angesehenes Unternehmen. Sie verkauften in großen Mengen Zaubertränke. Tränke die nur Severus brauen konnte, da er sie selbst entwickelt hatte. Die Rezepte dafür lagen gut verschlossen in Grinngotts.
Lucius kam irgendwann auf die Idee, dass sie zusammen arbeiten sollten, denn so konnten sie viel Geld verdienen. Während Lucius sich um das ganze drum herum kümmerte, beschäftigte sich Severus primär mit dem Brauen der Tränke.

Es lief alles schwer an, da die meisten Magier immer noch zu alten Methoden oder alten Tränken zurück griffen, aber nach und nach wurde ihr Absatz immer größer, ebenso wie ihre Geldgier.

Es dauerte nicht lange, da zog Severus aus seiner kleinen schäbigen Wohnung aus, in

ein großes Haus. Lucius zog bei ihm ein und verkaufte Malfoy Manor. Das Haus barg für den Blonden nur schlechte Erinnerungen. Und sein Sohn sollte dies niemals bekommen, dafür hasste Lucius ihn viel zu sehr.

Für ihr Geschäft kauften sie kurze Zeit später ein weiteres Haus. Und nun war er tot und Severus war alleine…

…3 Jahre später

„Du kommst zu spät“, knurrte Snape als Potter versuchte leise an seinem Büro vorbei zu schleichen.
Er hatte extra die Tür geöffnet, als er sicher sein konnte das Harry zu spät kommen würde.
Er wollte und konnte sich doch nicht entgehen lassen, seinen ehemaligen Schüler und jetzigen Untergebenen, für sein zu spätes Kommen, zur Schnecke zu machen. Harry räusperte sich leise und betrat das Büro seines Mentors. „Entschuldigen sie“, kam es flüsternd über seine Lippen und blickte verlegen auf den Boden. Der Ältere erhob sich von seinem Stuhl und ging um seinen Schreibtisch herum. „Noch einmal einen Fehler Potter und mit meiner Gutmütigkeit ist es vorbei, dann können sie sich zu den Bettlern an den Straßenrand setzten. Ist das klar?“ Brüllte er ihn an. Harry zuckte zusammen „Ja Sir!“ Murmelte er leise und blickte seinen ehemaligen Lehrer nun an. „Verschwinden sie endlich an die Arbeit Potter!“ Zischte Severus, als der Junge noch immer in seinem Büro stand. Oh wie er diesen Burschen hasste. Er hasste ihn so sehr, dass er ihm diesen Job angeboten hatte, nur um ihn zu demütigen. Der heilige der Zaubererwelt war nichts mehr als ein kleines Stückchen Dreck unter seinen Schuhen.

Der glorreiche Sieg über Voldemort wurde in der Zaubererwelt groß gefeiert. Man hatte sogar einen Feiertag dafür angelegt. Doch man vergaß Voldemort schnell und ebenso Harry Potter. Der Junge war ein niemand mehr, keiner brauchte ihn noch. Seinen Job als Auror verlor er nach einem Streit mit dem Minister. Das Geld, das seine Eltern für ihn zusammengespart hatten, gab es nicht mehr und das Haus von Sirius war vom Ministerium beschlagnahmt worden. Der Held, war nichts mehr!

Er grinste als der Junge mir gesenkten Haupt aus seinem Büro verschwand. Der Bursche konnte ihm dankbar sein, dass er ihm diese Arbeit bot. Er bezahlte ihm zwar so gut wie nichts und dennoch leistete Harry erstklassige Arbeit. Vielleicht sogar reinlicher als Lucius es je gekonnte hätte, aber der Bursche konnte dankbar sein, dass er immerhin etwas dafür bekam.

Severus verließ sein Büro und trat gegenüber in sein Arbeitszimmer. Heute standen wieder jede menge Bestellungen an. Und die mussten fertig werden. Bei Merlins Barte, dass war wieder jede menge Arbeit. Aber was tat man nicht alles dafür um reich zu sein und es auch zu bleiben. Er hatte mehr Geld, als in der Hälfte der Verließe in Grinngotts. Ein verdammt gutes Gefühl wie er fand.

~*~

Es war später Abend, als Harry endlich mit seiner Arbeit fertig war. Schon am

Nachmittag hatte er gedacht mal früher gehen zu können, doch Snape wusste es wie immer gut zu verhindern. Noch mal hatte er ihm den ganzen Schreibtisch mit Bestellungsformularen voll gehauen. Er hasste die Arbeit als Buchhalter und noch viel mehr hasste er es wie Snape ihn behandelte. Aber er verdiente wieder Geld, wenn auch nicht viel. Jetzt wo er auch endlich den neuen Stapel abgearbeitet hatte, stand er auf griff nach seinem zerschlissenen Mantel und seinem Schal und trat in den Flur. Als er fast an Snapes Büro angekommen war, kam ihm Draco Malfoy entgegen. Dieser nickte ihm kurz freundlich zu und ging dann zielstrebig in Snapes Büro.

„Fröhliche Weihnachten Severus“, platze es aus dem Blonden heraus und er grinste fröhlich vor sich her. Snape blickte mürrisch von seinem Pergament auf und legte die Feder bei Seite. „Ach was Humbug“, maulte Severus und griff wieder nach seiner Feder. „Was? Weihnachten ist Humbug Severus? Das ist doch nicht dein Ernst!“ Fragte Draco und grinste weiterhin zufrieden vor sich her. Severus musterte ihn genau „Oh doch, es ist mein Ernst! Welchen Grund könntest du haben fröhlich zu sein? Welches Recht dazu fröhlich zu sein? Du bist arm“, erklärte der Ältere gelassen und grinste hochnäsig. Draco war zwar nicht Arm, aber er besaß deutlich weniger Geld als er selbst. Lucius hatte seinem Sohn nichts hinterlassen. Sein ganzes Erbe war an Severus gegangen. Der Grund dafür war, das Draco gegen Lucius Willen, Blaise Zabini geheiratet hatte. Lucius war damit nicht einverstanden, er hasste die Zabinis. Doch es war dem Blonden egal gewesen.

Zu Severus jedoch hatte Draco auch nach dem Streit mit seinem Vater einen guten Draht gehabt, zumindest bis sein Vater gestorben war. Danach hatte sich sein ehemaliger Hauslehrer total verändert.
Mürrisch und launisch, noch schlimmer als früher war er nun. Und noch weitaus hasserfüllter und unfreundlicher. Draco ließ sich jedoch davon nicht abschrecken. „Na dann hast du kein Recht Trübsal zu blasen, du bist reich! Fröhliche Weihnachten!“ Entgegnete Draco in einem zuckersüßen Ton.

Harry, der noch im Flur gestanden hatte, um den Worten zu lauschen. Betrat er nun leise Snapes Büro. Er wollte nach Hause, doch dazu brauchte er noch Snapes Erlaubnis. Gespannt lauschte er den Worten der beiden Slytherins.

„Zum Teufel mit deinem fröhlichen Weihnachten. Was ist das schon für dich? Die Zeit zum Rechnungen bezahlen, ohne dass du das Geld dafür hast. Die Zeit festzustellen, dass du wieder ein Jahr älter geworden bist, jedoch aber kein bisschen gescheiter oder reicher. Die Zeit deine Bilanz zu machen und zu merken das in deinen Büchern nur Rote zahlen stehen.“ knurrte Severus leise und stand auf um sich an der Bar ein Glas mit Feuerwhiskey einzuschütten. Draco folgte ihm mit seinem Blick. „Wenn´s nach mir ginge würde jeder Idiot der mit einem frohe Weihnachten auf den Lippen herumläuft mit seiner Weihnachtsgans in den Ofen geschoben und von einer Christbaumspitze ins Herz getroffen werden“, knurrte der Ältere leise.

Draco fing an zu lachen „Aber Severus“, „Feiere du Weihnachten auf deine Weise, dann feiere ich es auf meine“, fiel Severus ihm ins Wort. Er hatte genug von dem Blonden. Warum musste er immer wieder auftauchen. „Aber Severus, du feierst doch gar nicht“, warf Draco ein und war nun froh das Blicke noch nicht töten konnten. Denn sonst würde der Schwarzhaarige ihn nun um die Ecke bringen. „Lass das nur meine

Sorge sein“, entgegnete der Schwarzhaarige nun sehr kühl.

Der Blonde grinste immer noch „Aber trotzdem sage ich frohe Weihnachten“, „Mehr hast du auch nicht zu sagen. Was bringt es dir ein, was wird es dir jemals einbringen?“ „Ich glaube es gibt viele Dinge die mir Gutes eingebracht haben, auch wenn sie keinen Sickel Gewinn abgeworfen haben. Und Weihnachten gehört dazu. Weißt du Severus ich habe Weihnachten immer als eine Zeit empfunden Gutes zu tun nicht für Profit. Eine Zeit der Güte und Vergebung, eine Zeit an der wir alle auch mal an Andere denken sollten. Das bringt mir zwar kein Geld in meine Tasche, aber Weihnachten hat mir immer Gutes eingebracht und das wird es auch in Zukunft. Und deshalb sage ich frohe Weihnachten Severus“, erklärte Draco sehr ernst.

Harry stand in der Nähe der beiden Männer und grinste breit. Er wusste das sich Draco sehr verändert hatte, doch das er nun der heilige Merlin in neuer Gestalt war, war ihm neu. Dennoch, so mochte er den Blonden. Severus der Harrys Grinsen nun bemerkte blickte ihn böse an. „Was gibt es da zu grinsen Potter?“ Fuhr er ihn wütend an. „Nichts…Sir“, entgegnete Harry und schüttelte schnell seinen Kopf. „Das möchte ich ihnen auch nicht geraten haben Potter, weil sie sonst auf Stellungssuche besonders frohe Weihnachten verbringen würden“. Harry zuckte leicht zusammen. Diesen Job zu verlieren, so schlimm er auch war, konnte er sich nicht leisten. „Was wollen sie eigentlich hier?“ Fragte Severus nun. „Ich bin fertig Sir und wollte nach Hause!“ Erklärte der ehemalige Gryffindor. Severus Augen leuchteten freudig auf „Vergessen sie es! Dort“, er deutet auf einen Stapel Papiere „den müssen sie auch noch machen!“ Er grinste finster und sah dann wieder Draco an.

Harry seufzte schwer, griff sich den Stapel Papiere und verließ den Raum, um wieder in sein eigenes kleines Büro zu gehen. Was hatte er auch erwartet? Es lag doch deutlich auf der Hand, wenn er um diese Uhrzeit, eine Stunde vor Arbeitsende, gehen wollte noch Arbeit für ihn zu finden war.

„Severus, sei nicht so hart zu ihm!“ Bat Draco ihn nun, der es einfach nicht fair fand, wie sein ehemaliger Lehrer den Gryffindor behandelte. Er selbst war früher nicht besser gewesen. Aber er hatte Harry eine Menge zu verdanken. Vor allem sein Leben! „Du bist ein so wortgewandter Redner geworden, dass ich mich noch wundere warum du noch nicht im Ministerium sitzt“. Draco seufzte schwer und trat näher auf den Älteren zu. „Sei mir nicht böse Severus und komm morgen zu uns zum Essen“. „Bei euch essen“, stieß Severus entsetzt aus „Lieber würde ich in der Askaban schmoren!“ Er ging zurück zu seinem Schreibtisch und setzte sich wieder. „Aber wieso denn?“ Fragte Draco nun leicht entsetzt. „Warum hast du auch geheiratet!“ Kam es mürrisch über die Lippen des Älteren und er griff wieder nach seiner Feder. Dies war lediglich eine Aussage und keine Frage, doch Draco antwortete dennoch darauf „Weil ich mich verliebt hatte!“ „Weil du dich verliebt hast!“ äffte der Ältere in dunkler Stimme nach.

Einige Sekunden war Stille eingetreten. „Liebe…solch ein Humbug!“ Maule Severus leise. „Du willst mich also nicht besuchen weil ich verheiratet bin?“ Hakte Draco nach. „JA“, „Du würdest mich auch nicht besuchen wenn ich nicht verheiratet wäre“, mutmaßte der Blonde. „Guten Abend Draco!“ Entgegnete Severus nun wieder deutlich eisig. Der Bursche sollte endlich gehen. „Ich will doch nur dass du zum Essen kommst. Warum können wir nicht wie früher Freunde sein?“ „Guten Abend!“

„Du bist wirklich starrköpfig geworden, dabei bin ich in so weihnachtlicher Stimmung hier hergekommen! Also noch einmal frohe Weihnachten Severus“ . „Nochmals Guten Abend!“ Knurrte Severus nun gefährlich. „Und ein glückliches neues Jahr“, wünschte Draco ihm und drehte sich zur Tür. „GUTEN ABEND!“ Schrie Severus nun laut. Der Blonde seufzte leise und verließ das kleine Haus.

Nur kurze Zeit später klopfte es an der Haustür. Snape war wieder in sein Arbeitszimmer gegangen und war gerade dabei seinen Trank in viele kleine Phiolen umzufüllen. Er murrte leise, als es erneut klopfte. „Potter“, schrie er so laut, dass Harry es im Nachbarzimmer hören konnte. Dieser stand auf und trat in den Flur und Severus blickte aus seinem Arbeitszimmer. „Öffne die Haustüre!“ Befahl er dem Jüngeren schroff. Harry nickte stumm und trat an die Tür. Er öffnete sie und blickte zwei Ältere Männer an. Severus der sie nun ebenfalls sah trat zu Harry an die Tür. „Sie wünschen?“ Fragte er fast gleichgültig. „Entschuldigen sie die Störung. Ich bin Marvin Longbo und das hier“, der kleinere deutete auf den Mann der neben ihm Stand „ist Julius Carven!“ Stellte er sie vor. „Aha“, gab Snape trocken von sich.

„Mit wem haben wir die Ehre mit Mister Snape oder Mister Malfoy?“ Fragte der Kleinere der beiden Männer. „Mister Malfoy ist seit drei Jahren tot!“ Erklärte Severus und beäugte die beiden Männer kritisch. Er griff Harry grob an die Schulter und drückte ihn von der Tür weg. „Was wollen sie?“ Verlangte der Tränkemeister zu wissen. „Wir kommen von der MhM- Magier helfen Magier Gesellschaft. Wir sammeln Geld für Hexen und Zauberer denen es nicht sonderlich gut geht, die krank sind“, „Und was hat das mit mir zu tun?“ Snape zog eine Augenbraue hoch und verschränkte die Arme. Diese Haltung ließ ihn noch gefährlicher wirken als sonst. „Nun, da sie ein wohlhabender Geschäftsinhaber sind, dachten wir dass sie etwas spenden möchten!“ „Wer sind sie, dass sie es nur wagen so etwas zu denken. Wer spendet mir denn etwas. Keiner. Wieso sollte ich mein Geld aus dem Fenster werfen. Außerdem unterstütze ich schon eine Institution die solche Menschen aufnimmt“, „Aber es gibt so viele davon. Denken sie doch nur daran wie vielen sie das Leben retten könnten“, warf Marvin ein und blickte Snape hoffnungsvoll an. Als dieser nichts sagt versuchte Marvin es weiter „Denken sie doch nur daran, wie viele Menschen sterben weil sie mittellos sind“. Snape grinste gelassen. „Umso besser, dann beseitigt sich der Müll von alleine! Guten Abend die Herren!“ Snape drehte sich um und mit einem kleinen Wink seiner Hand flog die Tür zu.

Harry stand noch immer an der Seite und starrte von der Tür zu Snape und wieder zurück. „Potter zum blöd –rumstehen- bezahle ich sie nicht, also bewegen sie ihren faulen Arsch!“ Harry zuckte zusammen. „Ja Sir!“ Entgegnete er so höflich wie möglich und verschwand wieder in sein Büro.

Noch mal vergingen zwei Stunden.

Endlich hatte Harry auch diesen Papierstapel abgearbeitet. Erneut machte er sich mit seinem Schal und seinem Mantel über den Arm gelegt auf zu Snapes Büro. Die Tür stand noch immer offen und er konnte sehen, dass dieser sich ebenfalls zum nach Hause gehen bereit machte. „Ich befürchte sie wollen den ganzen Tag morgen frei haben?“ Fragte Snape und legte sich seinem Umhang um.

„Wenn es ihnen recht wäre Sir!“ Entgegnete Harry leise und legte sich seinen Schal um den Hals. „Es ist mir keinesfalls recht“, spie Severus sauer und griff nach seinem Schal. „Und es ist auch nicht richtig“, gab er leiser von sich. Danach trat er auf Harry zu. „Wenn ich ihnen etwas Geld von ihrem Gehalt abziehe weil sie sich einen halben Tag frei nehmen wollen, würden sie sich schlecht behandelt fühlen. Aber das ich mich ausgenutzt fühle und sie bezahlen soll wenn sie nichts tun, daran denken sie nicht“. Kritisch musterten die dunklen Augen den Jüngeren. „Es…es ist doch nur einmal im Jahr!“ Versuchte dieser einzulenken. „Schöne Entschuldigung um einem das Geld aus der Tasche zu ziehen! Sie wollen also den ganzen Tag frei haben?“ Harry nickte scheu. „Dann seinen sie übermorgen umso früher hier, klar?“ „Ja Sir!“ Erleichtert atmete Harry auf und verließ dann schnell das Büro und kurz darauf das Haus.

tbc?

Kapitel 2: Kapitel 2

Weitaaaaaaaaaa gehts, sonst bin ich bis Weihnachten net fertig *lol*

Aber erst mal zu den Kommis *g*

@ Charline: *g* Hab lange überlegt ob ich mich wirklich dran wagen soll *seufzt* Denn die OriginalStory ist erstklassig (in meinen Augen) und ich will se irgendwie net versauen. Also umschreiben schon, aber so das sie dennoch gut wird...mal sehen ob ich das schaffe *keine ahnung hat* Ja Dray ist echt ein andere Mensch, aber das musste ich so machen...*g*

@ xuxu713: *hihi* Das Buch kann ich dir nur nahe legen. Gerade wenn du Weihnachten nicht sonderlich magst. Ist wirklich erstklassig *g* Hoffe mal dir gefällt die STory auch weiterhin *knuff*

@ rose_de_noire: *lach* Danke für dein Kommi ^__^ Hoffe sie gefällt dir auch weiterhin

@ prayer_at_midnight: Bingo, genau so endet das Original. Und meine Story wird auch dem Schema folgen. Sev wird auftauen...wie sonst sollte es ne Snarry werden *ggg* Japp stimmt Scrooge wurde damals auch hochspendabel *hihi* Na mal sehen was mit Sevi wird... *g* Der Schlussteil is bisher nur in meinem Kopf...

++++++++++++++

Kapitel 2

Himmel, Arsch und Zwirn. Severus fluchte in Gedanken leise als er auf dem Weg nach Hause war. Er verfluchte sich, nicht nach Hause appariert zu haben. Doch er wollte ein wenig frische Luft schnappen. Den halben Tag hatte er bei seinen Tränken gestanden und die verschiedenen Gerüche wahrgenommen die ihm sogar Kopfschmerzen bereitet hatten. Seine Kopfschmerzen wurden jedoch nicht besser dank der frischen Luft, nein sie wurden schlimmer. Alle paar Meter hörte er wie ihm ein Mann oder eine Frau frohe Weihnachten wünschten. Hatten die kein zu Hause? Er konnte das ganze fröhliche Getue einfach nicht mehr hören. Was war an Weihnachten bitte so fröhlich? Keiner der ihm dies wünschte schien auch nur annähernd das Privileg zu besitzen glücklich zu sein.

Er bog in eine dunkle Gasse ab, welche menschenleer war. Zu seiner Freude blieb sie das auch und es war eine Abkürzung zu seinem Haus. Die Gasse wirkte düster und geheimnisvoll. Ein Grund warum die meisten Menschen sie in der Dunkelheit mieden. Severus hingegen liebte sie. In der Ferne konnte er nach kurzer Zeit schon seine Haustür erkennen. Mit schnellen Schritten war er davor angelangt. Gerade als er die Tür öffnen wollte, schreckte er zurück.

Leicht verwirrt schüttelte er den Kopf. Einen Moment lang war ihm so als hätte er

Lucius Gesicht in der abgedunkelte Scheibe der Tür gesehen. Als er erneut auf die dunkle Scheibe blickte, war das Gesicht jedoch verschwunden. Schnell öffnete der Zaubertrankmeister die Tür und betrat seine Wohnung. Wahrscheinlich hatten ihm seine Sinne einen streich gespielt. Er riet sich selbst nun zu essen und sich schleunigst schlafen zu legen. Wahrscheinlich war ihm Lucius nur dort erschienen weil seine Nerven heute mal wieder überstrapaziert worden waren. Kein Wunder bei der Dummheit der Menschen die ihn umgaben. Angefangen von den normalen Leuten auf der Straße, seine Kunden bis zu Draco und zu letzt noch Potter der gefallene Held.

Er schloss die Tür hinter sich, zog seine Umhang und seinen Schal aus und entzündet mit einem Handwink das Feuer im Kamin seines Wohnzimmers. Mit kleinen langsamen Schritten ging er auf den Sessel zu der vor dem Kamin stand uns ließ sich darauf nieder. Einige Sekunden lang blickte er ins Feuer und atmete ruhig durch.

Kurze Zeit später rief er seinen Hauselfen „Rotwein und das Abendessen und zwar schnell“, befahl er dem kleinen schroff. Dieser verschwand wieder und nach gut drei Minuten brachte er ein Tablett mit dem Abendessen, einem Glas und einer Flasche Rotwein. „Wünscht der Herr noch etwas?“ Fragte der kleine leise und demütig. „Verschwinde“, zischte Snape und füllte das Glas mit Rotwein. Danach trank er zwei große Schlücke und widmete sich dann seinem Abendessen.

Im großen Wohnzimmer konnte man lediglich das Knacken der Holzscheite im Feuer und das Ticken einer Uhr hören. Für Severus eine wahre Wohltat. Es war wirklich angenehm, dass ihn mal keiner belästigte. Wenn man sich hier umsah, dachte man nicht im entferntesten daran, dass heute Weihnachten war. Nein, man konnte es nicht sehen! Weder im Wohnzimmer noch sonst irgendwo im Haus. Alles sah normal aus. Dunkle Farben primär der Farbstich grün, so wie es sich für das Haus eines wahren Slytherins gehörte.

Als er fertig mit dem Essen war, ließ er den Hauselfen abräumen und erhob sich dann. Langsam ging er die Treppe hinauf in sein Schlafzimmer. Das Erste was er machte, war auch dort das Feuer im Kamin zu entzünden. Danach zog er sich um, schnappte sich sein Buch vom Nachttisch und setzte sich auf einen Sessel. Einige Zeilen hatte er gelesen als er lauschend aufblickte. Hatte er da eben ein Rasseln gehört? Als er gerade beschlossen hatte nachzusehen, war das Geräusch verschwunden. Severus befürchtete fast das seine Hauselfe der Grund für dieses Geräusch gewesen war.

Entsetzt sah er auf den Kleiderschrank, wo er einen Moment schon wieder glaubte Lucius Gesicht zu sehen. Er schloss kurz die Augen und öffnete sie wieder, aber Lucius war verschwunden. „Bei Merlin, ich werde doch nicht wahnsinnig werden“, redete er leise vor sich her, sah kurz zum Feuer und konnte nun schon wieder Lucius Gesicht darin sehen. Als er genauer hinsah war es wieder verschwunden. Kurz darauf raschelte es wieder, dann klirrte etwas verdächtig. Severus klappte sein Buch zu stand auf und legte es auf den Sessel. Langsam ging er zum Fenster und sah hinaus. Von draußen kamen die Geräusche auf keinen Fall.

Das Rascheln wurde lauter und es hörte sich fast so an, als wären es Ketten die gegeneinander schlugen. Er wandt sich zu seiner Tür um. Egal was es war, es kam auf sein Schlafzimmer zu. Er zückte den Zauberstab und richtete ihn in Richtung Tür. Als

diese aufgeschleudert, wurde blendete ihn ein grelles weißes Licht. Er kniff die Augen zu und öffnet diese kurze Zeit später wieder, als er spürte, dass das grelle Licht verschwunden war. Geschockt von dem Anblick der sich ihm nun bot, ließ er seinen Zauberstab sinken und starrte entsetzt zur Tür.

Er traute seinen Augen nicht, schloss sie wieder, atmete tief durch und öffnete sie erneut. Doch die Gestalt war nicht verschwunden. Vor ihm stand Lucius Malfoy. Aber er war kein Mensch, er schien ein Geist zu sein. Halb durchsichtig erschien ihm der blonde Mann und Ketten schnürten sich an seinen Körper.
Lucius Blick war lange nicht mehr so arrogant wie früher, nein seine Augen strahlten etwas anderes aus. Leid und Schmerz, vielleicht auch Reue!

„Was, was wünschen sie von mir Sir?“ Kam es nun ängstlich über Severus Lippen. Der nicht glaubte das diese erbärmliche Gestalt vor ihm wirklich Lucius war. „Viel“, erklärte dieser trocken. „Frag mich wer ich war?“ Verlangte der Geist in einen ruhigen fast gleichgültigen Ton. Severus schluckte schwer. „Sehr wohl! Wer also waren sie?“ Fragte er leise und fast ängstlich.

„Als ich noch lebte war ich dein Geschäftspartner und dein Geliebter, Lucius Malfoy!“ Erklärte der Geist. Severus zuckte zusammen. Das konnte doch nicht wahr sein? Er träumte sicherlich. „Kannst du dich setzten?“ Fragte er Lucius leicht verwirrt. Es war ihm lieber wenn das etwas was vor ihm stand sich setzten würde. Warum konnte er sich selbst nicht erklären. „Ich kann“, entgegnete Lucius leise. „Dann tu es!“ Bat ihn der Schwarzhaarige.

Langsam trat Lucius zu einem der zwei Sessel, zu dem, auf dem kein Buch lag und setzte sich. Die Ketten um seinen Körper raschelten bei jeder kleinen Bewegung. Jetzt wo der Geist endlich saß, ging Severus noch einen Schritt näher. Er beäugte das was vor ihm saß nun genau. „Du glaubst nicht, dass ich es bin?“ Fragte Lucius ihn leise. „Stimmt, tu ich nicht“, kam es schroff von Severus. Er griff nach dem Buch und setzte sich auf den zweiten Sessel. Sein Blick wandt er von dem Geist ab.

„Warum zweifelst du an deinen Sinnen?“ Fragte Lucius nach einem Moment leise. „Weil sie schon von Kleinigkeiten verwirrt werden können“, entgegnete Severus, sah kurz zu dem Geist und blickte dann wieder zum Feuer im Kamin.

Es war einige Minuten still im Schlafzimmer. Severus fragte sich, was hier gerade geschah, kam aber einfach nicht drauf. Er sah Lucius wieder an. „Warum kommst du gerade zu mir?“ Fragte er leise.
„Man verlangt von Jedermann das die Seele unter seinen Mitmenschen wandle für immer und ewig. Das er ihnen Teilnahme zeige und wenn das nicht geschieht so lange er lebt wird sie dazu verdammt nach seinem Tod. Die Seele ist dazu verurteilt worden auf dieser Welt zu wandeln. Oh wehe mir, zu sehen wo ich nicht mehr helfen kann doch hätte helfen können. Auf Erden leben und andere glücklich zu machen, dass wäre meine Aufgabe gewesen“, erklärte Lucius klagevoll und schlug ein Bein über das andere. Erneut raschelten die Fesseln.

„Du bist gefesselt, sag mir warum?“ Bat Severus leise, der noch immer nicht verstand was hier gerade passierte. „Mich fesselt die Kette die ich selber geschmiedet habe,

Glied um Glied. Und sie wiegt schwer diese Kette, doch sie ist nichts im Vergleich von Länge und Schwere der Kette die du trägst“.

„Was verdammt willst du von mir?“ Donnerte Severus nun sauer. „Ich bin hier um dir die Qual, die ich nun erlebe zu ersparen. Du hast die Möglichkeit ein anderes Los zu wählen“, erklärte der Blonde. „Du warst immer gut zu mir Lucius, aber…“, „Du wirst aufgesucht werden von vier Geistern…“, „Und das ist die Chance von der du sprachst? Danke aber ich verzichte. Noch mehr von deiner Sorte und ich kann mir mein Grab buddeln lassen“ fiel Severus dem Geist ins Wort. Lucius stand auf „Ohne sie, gibt es keine Hoffnung deinem Schicksal zu entgehen. Erwarte den ersten Geist, wenn die Uhr diese Nacht um eins schlägt“, Lucius deutete auf die Wanduhr neben dem Bett. Severus seufzte schwer „Könnte ich nicht alle vier Geister auf einmal empfangen und diese Sache hinter mich bringen?“ Wollte er wissen.

Lucius trat zur Tür. „Wir werden uns wohl nie wieder sehen. Also versprich mir, das du deine Ketten zerstören wirst und deinem Herzen folgen wirst!“ Severus nickte.

Als Lucius aus seinem Blick verschwunden war und alles wieder ruhig schien, ließ sich Severus wieder in seinem Sessel nieder. Gedankenverloren starrte er aufs Feuer und begann sich zu Fragen, ob sich das eben alles in seinem Kopf abgespielte hatte oder ob es die Wahrheit war.

War Lucius gerade wirklich zu ihm zurück gekommen? Nein, dass alles war ein Traum gewesen. Er stand auf und ging zu seinem Bett. Mürrisch beäugte er die Uhr an der Wand bevor er sich gemütlich unter seine Decke kuschelte. Die Uhr zeigte halb elf. Wenn also wirklich ein Geist kommen würde hatte er noch etwas Zeit.

~*~

Um Punkt ein Uhr in der Nacht wurde der ganze Raum in ein helles Licht getaucht so das Severus geblendet aus seinem Schlaf erwachte. Er hielt sich die Hand vor die Augen und öffnete diese dann langsam. Das helle Licht zog sich zurück und eine Gestalt wurde nun sichtbar. Severus nahm seine Hand weg und setzte sich auf. „Bei Merlins Barte…du…du bist doch“, stotterte er, als er den Geist ansah. „Salazar Slytherin! Richtig!“ Severus blickte auf seine Uhr am Bett, die nun genau ein Uhr zeigte. Verdammt das war doch alles kein Traum oder vielleicht träumte er noch immer? Aber der Mann vor ihm erschien ihm nicht als Geist. Er war nicht halb durchsichtig gewesen wie Lucius.
Der Mann vor ihm war edler Gestalt. Er war groß, hatte langes rabenschwarzes Haar, tiefgrüne durchdringende Augen und einen kurzen Bart. Seine Robe schien aus den edelsten Stoffen zu sein, die Severus jemals gesehen hatte. Eine Brosche in Form einer Schlange fixierte den Umhang an seinem Körper. Ja das war Salazar Slytherin, so wie er ihn aus Erzählungen und Büchern kannte.

„Was, was willst du von mir?“ Verlangte Snape zu wissen und musterte den Geist. „Ich bin der erste Geist der dir angekündigt wurde. Man nennt mich auch den Geist der vergangen Weihnacht“ erklärte Salazar und hob seine Hand um diese Severus entgegen zu strecken. „Was?“ Stieß Severus entsetzt aus. „Folge mir!“ Bat ihn Salazar. Nur zögerlich stand Severus auf, schlüpfte in sein paar warme Hausschuhe und reichte

Salazar dann seine Hand.

Er folgte dem Geist hinunter in sein Wohnzimmer. „Ich muss mich umziehen…“, erklärte Severus, als ihm der Gedanke kam, dass Salazar ihn hinausbringen könnte. „Nein, dass musst du nicht“, gab Salazar ruhig von sich „Sieh“, er deutet zum Kamin. Severus folgte seinem Blick. Der Kamin wurde langsam durchsichtig und ein mit Schnee bedeckte Landschaft war nun Stück für Stück zu sehen. Bald stand er nicht mehr in seinem Wohnzimmer sondern auf einer großen mit Schnee bedeckten Wiese. Sein Haus war verschwunden.

Salazar ging voran und Severus folgt ihm leicht verwirrt. „Weißt du wo du bist?“ Fragte der Gründer. „Ja…in Hogwarts!“ Gab Severus schlecht gelaunt zu. Sie traten über die lange Brücke und kamen im Schlosshof an. Hier wimmelte es von Schülern. Als der erste junge durch ihn hindurch rannte, war Severus klar, dass dies nicht die Realität war. „Was soll ich hier?“ Fragte er Salazar genervt. Dieser Antwortete nicht sondern deutet auf einen jungen Slytherin der von den Mitschülern seines Hauses geärgert wurde.

Geschockt ging Severus auf den Jungen zu. Er war es selbst in seinem fünften Schuljahr. „Aber warum zeigst du mir das?“ Fragend wandt sich Severus zu Salazar um. „Sieh hin!“ Ermahnte dieser ihn nun und Severus sah wieder auf den Jungen. Blickte wieder auf sich selbst in seiner Vergangenheit.

tbc?

Kapitel 3: Kapitel 3

Sooo da bin ich wieder *ggg*

@ xuxu713: Danke für dein Kommi *knuffel* Stimmt ja, du kennst die wahre Story ja nicht *g* Umso schöner das du dennoch weiter ließt. Ich denke mal man kann sie auch so verstehen *hihi*

@ Charline: Das mit den Geistern war mein größtes Problem. Ich wollte ja eiegntlich fest bei der Grundstory bleiben. Aber dann dachte ich mir...das des schwachsinn ist. Also hab ich mir vier geister gelegt. Letzendlich bleibt ja schon alles beim alten *ggg* Nur eben...en wenig abgeändert *hihi*

@ rose_de_noire: Neee du wirst es net glauben...aber auf das Wort "rasseln" bin ich doch in diesem Moment nicht gekommen *schäm*

@ Ellibys1987: Japp in der Grundstory waren es drei Geister. Ich missbrauch jetzt einfach mal meine Autoren freiheit *lach* ^___^

Viel Spaß beim lesen *g*

++++++++++

Kapitel 3

„Was denn muss der kleine Streber etwa ganz alleine im Schloss bleiben“, neckte ihn ein Slytherinjunge der deutlich älter war. „Wollen deine Eltern dich nicht mehr“, fragte ein andere. Beide Jungs lachten höhnisch auf. „Tja kein Wunder, kuck ihn dir doch an. Welche Eltern würden so eine Missgeburt ihr eigen nennen wollen?“ Ein dritter Junge war hinzugekommen und stimmte nun in das lachen ein. Severus saß außen auf der Treppe und hörte sich die Beschimpfungen an. Man konnte meinen er hätte sich in den fünf Jahren schon dran gewöhnt, aber dem war nicht so. Es wurde für ihn von Tag zu Tag schlimmer. Und dieses Jahr wollten ihn nicht mal mehr seine Eltern zu Hause haben.

„Warum bist du in diesem Jahr nicht wie alle anderen nach Hause gefahren?“ Salazar war neben ihn getreten. Severus seufzte leise „Meine Eltern hatten mir am Tag vor der Abreise einen Brief geschickt in welchem stand, dass sie dieses Jahr an Weihnachten keine Zeit für mich hatten“, erklärte Severus leicht traurig.

„Verschwindet endlich, oder ich sorge dafür das ihr die kompletten Ferien unseren Gemeinschaftsraum schrubben dürft“, zischte eine wütende Stimme.

„Lucius“, kam es leise von Severus. Salazar nickte nur stumm.

„Wehr dich endlich mal Kleiner, ich kann dir nicht immer den Rücken freihalten“, Lucius setzte sich neben den jüngeren Mitschüler. Der Schwarzhaarige hob seinen Blick und sah

dem Blonden in die Augen. „Danke…", sagte er leise. Lucius hatte ihm nicht immer geholfen, aber seit dieser Schulsprecher war, konnte er immer zu ihm gehen. Lucius war der einzige Mensch in der Schule, der ihn nicht als eine Missgeburt ansah. „Kein Problem, aber wehre dich endlich mal. Du hast deutlich mehr drauf als dich von deinen Mitschülern fertig machen zu lassen. Lass sie reden, sie haben doch keine Ahnung. Sei etwas mutiger und stell dich ihnen. Grinse sie an wenn sie über dich herziehen, dann lassen sie es schnell bleiben", erklärte der Blonde und stand nun wieder auf. Severus nickte stumm, er war sich nicht sicher ob er dies hinbekommen würde.

„Entschuldige Kleiner, aber ich muss zum Zug!" Erklärte Lucius und strich fast zärtlich durch Severus rabenschwarzes Haar. „Tut mir leid, dass du dieses Jahr allein bist!" Sagte der Blonde noch und verschwand dann mit den Nachzüglern.

Langsam stand Severus auf. „Hey Schniefelus ist es wahr das deine Eltern dich nicht mehr wollen?" Sirius Black stand in seiner Nähe und grinste ihn hochnäsig an. Hinter ihm standen Peter, Remus und James. Der Slytherin entgegnete darauf nichts mehr, sonder drehte sich um und betrat wieder das Schloss. „Hey du Spielverderber", rief ihm Sirius hinterher. James legte seinem Freund eine Hand auf die Schulter. „Lass ihn Siri", bat er ihn ruhig. „Aber Jamie…das ist Snape, seit wann setzt du dich für ihn ein?" Sirius zog eine Schnute, so dass Remus und Peter anfingen zu lachen.
„Mach ich überhaupt nicht, aber wir müssen zum Zug. Außer der Herr möchte doch über Weihnachten hier bleiben!" Erklärte James gelassen, griff nach seiner kleinen Tasche und ging voran. Die anderen drei folgte ihm sogleich.

„Das war das erste mal, dass James Potter für mich sprach und nicht auch noch auf mir rumhackte", erklärte Severus leise. „Ja und du warst ihm dankbar, nicht wahr?" Fragte Salazar. Severus nickte.
Der Schlosshof um sie herum verschwand und kurze Zeit später befanden sie sich unten am See.

„Was ist denn nun?" Fragte der Schwarzhaarige leicht genervt. Der Geist deutete in Richtung eines Baumes. Severus folgt der Deutung und sah erneut sein selbst. Es war einen Tag später, der Weihnachtstag! Das wusste er noch genau.

Severus lehnte mit dem Rücken gegen einen Baum und blickte auf den zugefrorenen See. Sein Blick war traurig und er war tief in seinen Gedanken versunken.

„Über was dachtest du nach?" Fragte ihn Salazar. „Über meine Eltern. Ich fragte mich, was ich nun wieder falsch gemacht hatte, dass sie mich an Weihnachten nicht haben wollten. Nie war ich gut genug für sie. Ich konnte gute Noten erreichen wie ich wollte, in ihren Augen war ich nichts wert!" Erklärte Severus und trat näher auf sein junges Ich zu.

„Hey willst du erfrieren oder warum stehst du hier so dünn bekleidet rum?" James war neben dem Baum aufgetaucht und blickte den Slytherin tadelnd an. Severus wich instinktiv einige Meter zurück. „Was…was machst du hier? Was willst du von mir?" Fragte er leicht ängstlich. „Komm mal runter Severus, ich will dir nichts tun!" Sprach James leise. Nervös sah sich Severus um, wollte wissen ob Black vielleicht in der Nähe war. James der dies ahnte sagte leise „Der ist bei Remus in den kurzen Ferien". „Warum bist du hier…du

bist doch gestern nach Hause gefahren!“ Fragte der Schwarzhaarige. „Ganz einfach, meine Oma wurde krank und meine Eltern wollten hin, wollten mich aber nicht mitnehmen, aus Angst das ich mich anstecken könnte, also bin ich wieder hier!“ Erklärte James und grinste.

Mit wenigen Schritten stand er nun vor dem Slytherin, zog seinen Umhang aus und legte diesen dem etwas Kleineren um. „Du willst doch nicht etwa krank werden?“ Fragte er leise. Severus war zu erstaunt über diese Geste, er konnte daraufhin nichts sagen. „Was hältst du davon, wenn wir Weihnachten zusammen feiern?“ Fragte James leise und lächelte sanft. „Wie meinst du das?“ Kam die Gegenfrage. Der Gryffindor verdrehte die Augen. „Tja wie mein ich das nur…du sitzt im Gemeinschaftsraum der Slytherins und blickst dumm ins Feuer im Kamin, falls ihr so was da habt und ich mach das gleiche im Gryffindor Gemeinschaftsraum! Mensch Severus wie meine ich das? Wir machen es uns zusammen irgendwo gemütlich. Am besten im Raum der Wünsche…“ James lachte leise. „Du…du willst mich verarschen?“ Fragte der Kleinere nun. „Warum sollte ich?“ „Weil du mich nicht leiden kannst!“ Entgegnete Severus. „Hör mal wenn ich dich nicht leiden könnte, wäre ich nicht hier runter zu dir gekommen, hätte dir meinen Umhang gegeben obwohl es echt schweinekalt ist und ich hätte dich auch wetten nicht gefragt ob wir heute Abend zusammen feiern würden…“ James sah den Slytherin ernst an. „Aber warum ärgerst du mich dann immer?“ Fragte Severus leise.

Erneut wurde alles kurz dunkel. Das nächste was erschien war ein großer Raum, weihnachtlich geschmückt. Ein großer Baum stand in einer Ecke und im Kamin brannte ein warmes Feuer. In der Mitte des Raums war eine weiche Decke ausgebreitet, auf welcher jede Menge Köstlichkeiten standen. „Es ist nun Abend oder?“ Fragte Severus und Salazar nickte stumm. „Ich weiß was hier passiert, also musst du es mir nicht zeigen…lass uns wo anders hingehen oder bring mich wieder in mein Bett!“ Severus blickte den Geist ernst an. Dieser sagte nichts sonder schüttelte nur mit dem Kopf.

Genervt seufzte Severus auf ging zu einer Wand des Raumes und setzte sich auf den Boden. Ja er wusste genau was nun kommen würde, in all den Jahren hatte er versucht diese Erinnerung zu unterdrücken und jetzt wo er es endlich geschafft hatte, zeigte man ihm genau diesen Szene wieder.

Die Tür ging auf und James trat ein. Er sah sich um und schmunzelte. Perfekter konnte es nicht werden. Er zog seine Schuhe an der Tür aus und ging dann zur Decke. Dort setzte er sich im Schneidersitz drauf und schenkte Wein in die beiden Gläser ein. Den Wein hatte er zuvor aus der Küche stibitzt, ebenso wie das Essen. Immer wieder blickte er zur Tür und seufzte schwer.

Als die Tür ein weiteres mal aufging, schlich sich ein kurzes freudiges Grinsen über James Gesicht. „Ich dachte schon du würdest nicht kommen“, sagte er leise und lächelte Severus zu, der nun den Raum betreten hatte. „Ich wollte er auch erst nicht“, gab der Slytherin zu. „Komm her…“, bat ihn James.
Severus zog nun ebenfalls seine Schuhe aus und setzte sich dann zu ihm auf die Decke. „Ich kannte diesen Raum gar nicht, die Tür hatte ich zuvor auch nie gesehen“, erklärte der Slytherin und nahm das Glas, welches ihm James reichte entgegen. „Nur wer diesen Raum wirklich braucht, kann ihn finden“, erklärte James, stieß mit dem Slytherin an und trank einen kleinen Schluck. Auch Severus nippte an seinem Glas „Das ist ja Wein..“,

stellte er leicht entsetzt fest. „Schon mal roten Kürbissaft gesehen? Natürlich ist das Wein!“ James grinste breit. „Aber wo hast du den her?“ Fragte Severus nun erstaunt und trank einen größeren Schluck. „Aus der Küche…das Essen übrigens auch!“

Erneut wurde die Szene vor Severus Augen dunkel. Erleichtert atmete er auf. Salazar wollte ihm also doch nicht alles zeigen. Gerade als er wieder aufstehen wollte erschien wieder der Raum, geschockt darüber das der Geist ihm doch das zeigte, was er nie wieder sehen wollte, bleib er sitzen. Er wollte die Augen schließen, aber er konnte es nicht. Wie gebannt starrte er auf das Geschehen in seiner Vergangenheit.

Langsam glitten die Hände des Gryffindor unter das Hemd des Kleineren. Severus lag auf dem Rücken und James saß auf seinen Beinen. Beide sahen sich in die Augen. „Warum…warum tust du das?“ Fragte Severus leise. „Weil ich es möchte, weil ich dich möchte…“, erwiderte James. „Aber du liebst mich nicht“, James seufzte. „Stimmt, ich liebe dich nicht auf die Art wie ich Lily liebe, aber ich liebe dich ebenfalls. Diese Nacht wird es nur einmal geben, ob du es möchtest entscheide nun selbst“, James lächelte ihn liebevoll an. „Wenn du es nicht möchtest, dann werde ich dich nun gehen lassen. Wenn du mich aber nicht abhältst, dann werde ich dich heute Nacht zu meinem Eigen machen, wenn auch nur für wenige Stunden!“ Flüsterte James nun fast und blickte ihn hoffnungsvoll an.

Severus schwieg einige Zeit.

„Was ging dir durch den Kopf?“ Fragte Salazar leise. „Ich habe überlegt, ob dies nur wieder ein weitere Versuch war mich zu demütigen. Aber ich konnte in seinen Augen sehen, dass er es ernst meinte“, erklärte Severus leise und blickte weiter die Szene aus seiner Vergangenheit an.

„Auch wenn es nur eine Nacht sein wird, so möchte ich diese mit dir genießen“, kam es leise über die Lippen des Slytherins. James lächelte freudig und zog dem Kleineren nun das Hemd über dem Kopf aus. Er schmunzelte als der Slytherin mit freiem Oberkörper vor ihm lag. „Du bist so schön, weißt du das?“ Fragte James ihn leise, beugte sich vor und hauchte einen zarten Kuss auf die leicht zitternden Lippen des Anderen. „Sch-schön?“ Kam es leise von Severus. James nickte sogleich. „Egal was alle sagen, die sind nur neidisch auf dich…lass sie reden!“

Severus schmunzelte kurz „Ich glaube James war damals nie bewusst wie gut mir diese Worte getan haben“, gab er leise von sich. „Oh doch, dass wusste er!“ Entgegnete der Geist.

„Berühre mich Sev…“, bat der Gryffindor den Kleineren leise. Etwas scheu hob Severus seine Hände, strich über dem dünnen Hemd von seinen Schultern abwärts und glitt dann unter den dünnen Stoff. Die ganze Zeit sah er dem Löwen aus Gryffindor in die Augen, wollte nicht eine Regung darin verpassen. Langsam streifte er das dünne Hemd über seinen Kopf aus und schmunzelte bei dem Anblick der sich ihm nun bot.

Immer wieder trafen sich ihre Lippen zu einem innigen Kuss. James legte sich nun seitig neben ihn und nestelte mit seinen Fingern am Verschluss seiner Hose. Geschickt öffnete er diese und glitt mit seiner Hand hinein. Noch blieb er über den Shorts und strich über die

Beule. Severus keuchte in den Kuss und löste sich dann von den Lippen des Gryffindors. „Dir geht's wie mir", erklärte James leise und versuchte den Slytherin etwas zu beruhigen. Severus lächelte erleichtert und keuchte erneut leise auf aus James leicht über den Stoff seiner Shorts rieb. „James…bitte", jammerte er schon nach kurzer Zeit. „Bitte was? Bitte aufhören? Bitter weitermachen? Oder Bitte mehr?" Der Größere grinste frech, so dass Severus ihm nun leicht in die Seite knuffte. „Ich möchte mehr…ich möchte dich…tief in mir…dir nur ein einziges mal so nahe sein!"

Bei diesen Worten konnte sich der Gryffindor kaum noch beherrschen. Er griff nach seinem Zauberstab und entkleidet sie beide nun vollkommen. Sofort sah er wie sich auf den Wangen des Kleinen ein leicht roter Hauch bildete. „Bei Merlin, bist du süß!" Flüsterte James leise und schmunzelte.
„Nenn mich nicht süß…das sind nur Mädchen", kam es leicht schmollend von Severus. James lachte zufrieden und wanderte mit zarten Küssen an seinem Hals hinab. „Und Tiere…", ergänzte er die Aussage des Slytherins. „Haha…ah…", Severus stöhnte leise auf. James umspielte seine linke Brustwarze mit der Zunge, saugte leicht daran und biss dann zart hinein. Mit der gleichen Sorgfalt widmete er sich der anderen. Seine Hand wanderte währenddessen zwischen die Beine des Slytherins. Sanft umschloss er sein Glied mit seiner Hand und massierte es leicht.

Severus stöhnte leise auf und bog sich ihm darbietend entgegen. „Ahh James…bitte…", keuchte er und schloss seine Augen.

Severus starrte wie gebannt auf die die zwei Personen die auf der Decke lagen und sich ihrer Leidenschaft hingaben. Er stand auf und murrte leise. „Es reicht jetzt, ich habe keinen Bock mehr mir weiter anzusehen, wie Potter es schaffte mich in einem wehrlosen Moment auszunutzen". Severus sah sauer zu Salazar. „Ich bezweifle das er dich ausgenutzt hat. James Potter hat dich geliebt", erklärte der Geist und lächelte. „Einen verfluchten Mist hat er getan…bring mich zurück in mein Bett!" Knurrte der Tränkemeister nun gefährlich. Um sie herum verschwand der Raum der wünsche und es wurde dunkel.

Severus atmete erleichtert auf. Zum Glück musste er sich das nicht noch weiter ansehen. Doch Salazar brachte ihn nicht nach Hause zurück. Nein er stand zwar nun in einem Haus, auch eines wo er sich auskannte, aber es war sein altes Haus. „Was soll das?" Fragte er den Slytherin sauer. „Ich bin noch lange nicht mit dir fertig!" Erklärte Salazar leise.

tbc?

Kapitel 4: Kapitel 4

Sooo und weiter geht's *g*
Sorry das ich heute nicht einzeln auf die Kommis eingehe. Aber ich bin euch allen unendlich dankbar dafür *alle knuddelz*

Viel Spaß beim nächsten Chap *ggg*

Greeez Blacky

^__^

++++++++

Kapitel 4

„Na super und was soll ich nun in diesem Decksloch?" Fragte Severus genervt und sah sich um. Das kleine Wohnzimmer mit zwei Sesseln und einem kleinen Tisch. Der kleine Kamin in dem immer ein Feuer brannte. Die zwei großen Regale, voll mit Büchern. Das war mal sein zu Hause gewesen. „Du hast dieses Haus mal geliebt!" Entgegnete Salazar. „Das ist lange her. Damals wusste ich noch nicht, was ein Haus wirklich ausmacht. Das hier ist zumindest keins", spie Severus sauer.

Es klopfte an der Haustür. Severus kam aus dem Bad und verdrehte die Augen. Es war Weihnachten und er erwartete eigentlich keinen Besuch mehr. Langsam trat er zu seiner Tür und öffnete diese. Ein Lächeln huschte über sein Gesicht „Lily…James, was macht ihr denn hier?" Fragte er überrascht und ging zur Seite, um die beiden späten Besucher rein zu lassen. „Na mit dir Weihnachten feiern. Sirius und Remus sind kurzfristig in den Urlaub und sind daher nicht mitgekommen, sie wünschen dir aber ein schönes Fest", erklärte Lily und strich über ihren runden Babybauch. Severus lächelte. „Setz dich besser gleich", riet er der jungen Frau. Er schloss die Tür und zauberte noch einen Stuhl herbei. James setzte sich seiner Frau gegenüber. „Wir dachten das du wieder alleine zu Hause rumsitzt und wollten dem Abhilfe schaffen", erklärte James und grinste in Severus Richtung.

„Hättet ihr mir das nicht ein klein wenig früher sagen können, dann hätte ich was zu Essen besorgt…", murrte der ehemalige Slytherin und verdrehte die Augen. „Wir haben schon gegessen, Severus…und einen guten Wein hast du sicherlich immer da!" Kam es von Lily und sie lächelte. Severus dreht sich zu der jungen Frau um. „Aber nicht für dich!" Gab er lächelnd von sich. „Nein ich möchte auch keinen, aber James würde wetten gerne einen trinken!" James nickte zustimmend. „Der bekommt keinen", kam es kühl von Severus worauf James aufstand und sich mit einen drohenden Blick vor ihm aufbaute. „Vergiss es James…dir gebe ich doch nichts von meinem guten Tropfen!" Severus grinste hochnäsig und beide Männer standen nun nahe voreinander und blickten sich an. „Du wagst es mir zu widersprechen du verdammter Slytherin!" Fluchte James leise. „Und du wagst es meinem Haus gegen mich das Wort zu erheben POTTER!"

Beide Männer wurden aus ihrer kleinen inszenierten Streitszene von Lilys Lachen unterbrochen. „Jungs bitte, schont meine Nerven solange Harry noch nicht auf der Welt ist…ich befürchte ich brauche alle Nerven, um diesen Racker auf die Welt zu bringen". Sie lächelte. „ Bei dem Vater kein Wunder", kam es trocken von Severus und James kniff ihm leicht in die Seite. „Aua…verdammter Bastard…lass das!" James lachte leise. „Ich hol die Gläser, du den Wein", befahl er.

Severus verdrehte die Augen und sah zu Lily. „Werdende Väter sind manchmal ganz schön engstirnig", flüsterte sie zu Severus. „Das habe ich gehört Schatz", kam es aus der Küche von James und Lily lachte leise. „Was möchtest du trinken?" Fragte Severus leise und lächelte. „Wasser…oder wenn du hast Kürbissaft!" Entgegnete Lily. „Sie steht momentan total auf das Hogwartsgesöff", erklärte James und stellte die Gläser auf den Tisch. „James!" Kam es leicht drohend über Lilys Lippen.

Mit einem leichten Schmunzeln verließ Severus das Wohnzimmer und betrat eine kleinen Kammer. Dort griff er eine Flasche Wein und ebenso eine kleine Flasche mit Kürbissaft.

Als er wieder zu den beiden zurück kam, füllte er zuerst das normale Glas mir dem Kürbissaft und reichte es Lily. „Ehrlich Schniefelus, ich bin enttäuscht du hast das Gesöff auch noch zu Hause?". Severus zog eine Augenbraue hoch und musterte den ehemaligen Gryffindor. „Du doch auch!" Gab er zuckersüß zurück und füllte dann die beiden Gläser mit Wein. Eines reichte er James das andere nahm er sich und setzte sich zu den beiden.

„Können wir nun weiter?" Fragte Severus genervt. Er hatte keine Lust diese gespielt fröhliche Szene weiterhin zu beobachten. Das alles war Vergangenheit und er war weiß Gott nicht stolz darauf, sich mal so gut mit Gryffindors verstanden zu haben.

Salazar antwortete nicht, er beachtete Severus nicht mal, was den Tränkemeister noch wütender machten. „Verdammter Mist ich hab keinen Bock hier drauf", schrie er ihn an. Doch Salazar beachtete ihn immer noch nicht.

„Severus….das wir hier sind hat noch einen weiteren Grund", kam es nach einiger Zeit von Lily. Der ehemalige Slytherin blickte auf und sah in Lilys erstens Gesicht. Danach blickte er zu James der nun ebenfalls ernst aussah. „Was ist los…?" Fragte Severus leise. „Wir werden nicht mehr lange leben. Man hat uns diese Prophezeit gezeigt und wir glauben daran…", begann Lily mit ihrer Erklärung. „Was?" Kam es entsetzt von Severus. James seufzte. „Wir werden unser Leben für unseren Sohn geben!" Erklärte James. „Genau. Aber wir möchten dich um etwas bitten. Du musst nicht die Umstände wissen, die wirst du schneller erfahren als es dir vielleicht lieb ist…aber eine Bitte", Lilys eben noch ernster Blick wurde traurig. „Welche?" Wollte der ehemalige Slytherin wissen. „Harry wird zu seinen Verwandten kommen…da Sirius ihn nicht nehmen kann. Wir bitten dich, wenn er nach Hogwarts kommt…achte auf ihn. Passe auf unseren Sohn auf!" Severus schluckte schwer. „Aber wie soll ich denn bitte in Hogwarts…", „Deine Bewerbung wird angenommen werden. Aber nicht in VgddK sondern man wird dich als Zaubertranklehrer einstellen…", fiel James ihm ins Wort.

Das Severus nun verwirrt war konnte man ihm deutlich ansehen. „Aber warum...was passiert?" Wollte er wissen. „Frag bitte nicht. Kannst du uns versprechen auf Harry zu achten sobald er dein Schüler wird?" Bat Lily ihn nochmals. „Ja…ja das werde ich",

versprach der ehemalige Slytherin leise.

„Du hast diese Versprechen gehalten…“, kam es leise, fast nachdenklich von Salazar. Severus nickte knapp. Ja das hatte er und in gewisser weise tat er das jetzt auch noch. Schließlich arbeitete der Bursche für ihn. „Können wir nun gehen?“ Fragte er leicht gereizt.

Der Geist nickte und kurz darauf wurde es wieder dunkel. Severus Hoffnung nun endlich schlafen zu können verschwand schnell wieder. Nicht sein Haus wurde ihm nun offenbart sondern er stand schon wieder auf den Hogwarts Gelände. Es war Nacht und der Mond tauchte alles in ein leichte trübes Licht. „Was denn noch? Welches Weihnachten ist es dieses mal?“ Fragte er Salazar genervt. Dieser deutet Richtung verbotenen Wald. Severus sah hin und seufzte genervt als er Harry James Potter erkennen konnte. „Mit was hab ich mir diese Qual verdient?“ Severus verdrehte die Augen und ging langsam näher auf Harry zu.

Er konnte sich gar nicht erinnern wann das hier passiert sein sollte. „Das ist nicht aus meiner Vergangenheit“ erklärte er Salazar. Dieser jedoch nickt wissend „Warte ab, es ist deine Vergangenheit“, gab Slytherin leise von sich.

Severus wurde langsam nervös außer Potter, der sie wie so oft damals Nachts auf dem Gelände rum trieb, sah er gar nichts. Doch dann hörte er ein leises Rascheln, welches aus dem verbotenen Wald kam. Auch Harry musste dies gehört haben, er ging langsam darauf zu.

Langsam ging Harry auf das Rascheln zu. Er zog seinen Zauberstaub unter dem Umhang hervor und trat immer näher an den Wald. Erschrocken wich der Gryffindor zur Seite als sich jemand auf ihn stürzen wollte. Er richtete seinen Zauberstab auf das Etwas. Schnell jedoch erkannte der Gryffindor, wer ihn da angefallen hatte und merkte auch das diese Person ihn nicht anfallen wollte sondern lediglich gestürzt war. „Professor?“ Kam es leise über Harrys Lippen und er kniete sich neben den Zaubertranklehrer, der bewusstlos auf dem Boden lag.

Der Jüngere legte die Hand an die Schulter seines Lehrers und rüttelte diesen leicht ängstlich. „Professor? Sagen sie doch was?“ Bat er leicht verzweifelt. Doch nichts geschah. Harry zog seine Hand zurück und entdeckte nun das sie voller Blut war. Noch deutlicher konnte man dem Gryffindor nun die aufsteigende Panik ansehen.

„Nun weißt du wieder wann das war?“ Fragte Salazar ihn. Severus nickte stumm. Potter hatte ihn also doch in seine Räume gebracht nachdem er von einem Todessertreffen gekommen war. Er dachte immer, dass alles nur ein Traum gewesen war.

„Potter war im fünften Schuljahr“, erklärte Severus mit leiser nachdenklicher Stimme. Salazar nickte und brach die Szene ab und zeigte diesen Abend zu einem späteren Zeitpunkt.

Harry stand am Kamin und wartete darauf, dass das Wasser im Kessel richtig zu kochen begann. Immer wieder sah er zu seinem Lehrer. Er hatte ihn mit Müh und Not ins Schloss

geschafft. Doch hatte ihn der Gryffindor nicht in den Krankenflügel gebracht, nein er hatte mitgedacht und seinen verhassten Lehrer in dessen Büro gebracht. Dort hatte er ihn auf dem Sofa abgelegt und ihn von seiner Robe befreit. Die Wunden waren versorgt und eine dünne Decke war über den bewusstlosen Lehrer ausgebreitet.

Der Gryffindor bereitete einen Tee mit einem Schmerzmittel zu. Er wusste dank Snapes doch sehr hatten Strafarbeiten immerhin, welche Pflanzenkombinationen gut gegen Schmerzen waren.

Hätte ich nicht gedacht, dachte Severus leicht mürrisch. Sein untalentierter Schüler hatte doch einiges begriffen. Aber jetzt zu erfahren das dies damals alles kein Traum war, sondern Realität ließ seinen Magen rebellieren. „Können wir jetzt gehen, ich weiß nun, dass er mir geholfen hat, mehr wolltest du mir doch nicht zeigen“ Severus blickte Salazar an. „Geholfen?“ Hackte dieser nach. „Verdammt noch mal ja, er hat mir das Leben gerettet“, spie Severus nun sauer und im gleichen Moment wurde wieder alles dunkel um sie.

Endlich befand er sich wieder in seinem Wohnzimmer. „Endlich, wars das dann mit der Reise in die Vergangenheit ja? Kann ich jetzt schlafen gehen?“ Fragte Severus deutlich genervt. „Geh nur!“ Entgegnete Salazar leise und löste sich vor Severus Augen im Nichts auf. Dieser stapfte leicht sauer die Treppe hinauf, legte sich wieder in sein Bett und fragte sich was dieser ganze Mist sollte.

Langsam schlief er wieder ein, doch lange wehrte dieser Schlaf nicht. Ein lautes Poltern riss ihn aus seinem Traum und er saß kerzengerade im Bett. Die Geräusche kamen aus seinem Bad. Wütend stand er auf und ging zum Bad und riss die Tür auf. Er verdrehte die Augen. „Na super wo geht’s nun hin?“ Fragte er genervt.

tbc?

Kapitel 5: Kapitel 5

Hallöchen *winke*

So und weiter geht's. Oh man ich muss dringend weiter schreiben. Sonst wird's bis zum 24 nix… *hmpf* wenn net noch 1000 andere Sachen zu tun wären, wäre das ja kein Problem. Naja ich hoffe mal ich komme heute abend dazu…zumindest mal zum nächsten Chap *g* Ich denke mal es werden 8 *lol* obwohl das 8te das längste wird XD!

@ Ellibys1987: Ich fand, das ist mal was anderes. Warum sollten se sich immer angefeindet haben *g*

@ imsheeta_incura: Japp es ist der Geist der Gegenwärtigen Weihnachtszeit *gggg* Von der Art her passen die Geister außer der vierte…das ist eigencreation *lol*

@ Charline: Ich mags auch wenn die drei befreundet sind. Ist eben mal was anderes *lol* Man muss ja alles mal testen XD

@ Amy-Lee: Falsch…ist net Dumbi. Eigentlich müssten die vier Geister jetzt bald auf der Hand liegen *ggg* Naja hiernach weißt du es wetten *gg*

Sooo viel Spaß bei dem Chap *g*

Greez Blacky

+++++++++

Kapitel 5

Der Geist kam ihm entgegen und blieb einen Meter vor ihm stehen. „Hey, dich hab ich schon mal gesehen!" Staunte Severus und grübelte einen kurzen Augenblick. Als er wusste wer diese Person war verdrehte er die Augen „Hetzt ihr mir jetzt die ganzen verdammten Gründer von Hogwarts auf den Hals?" Wollte er wissen.

Vor ihm stand Rowena Ravenclaw und lächelte ihn matt an. Sie reichte ihm die Hand und wartete darauf das Severus danach griff. Dieser jedoch beäugte die Finger des Geistes und schnaubte leise. „Geht das auch ohne Händchenhalten?" Knurrte er sie an. Rowena seufzte leise und zog ihre Hand zurück. Sie schnippte mit den Fingern und sofort verschwand das Badezimmer um ihn herum. Wie in einem Strudel wurde er von diesem Ort weggezogen. Hart landete er auf der Straße im hohen Schnee sein Blick fiel boshaft zu dem Geist. „Hättest du meine Hand genommen, wäre dein Landung besser gewesen!" Erklärte diese und lächelte zufrieden.

Severus stand auf, klopfte sich den Schnee von der Kleidung und sah sich um. Die Gegend kam ihm sehr bekannt vor. „Weißt du wo wir sind?“ „Nein, noch nicht! Ist mir aber auch egal! Zeig mir was du mir zeigen willst und bring mich dann wieder in mein Bett!“ Knurrte der Schwarzhaarige und folgte dem Geist.

Kurze Zeit später standen sie in einem Haus, welches Severus noch entfernt kannte. Draco wohnte hier zusammen mit Blaise Zabini, dem Versager! „Welches Jahr haben wir? Ist das hier Vergangenheit oder Zukunft?“ Wollte Severus wissen. „Es ist die Gegenwart!“ Entgegnete der Geist und trat durch die Wand hindurch. Severus blickte auf die Tapete wo gerade der letzte Mantelzipfel des Geistes verschwunden war und drehte die Augen. Er selbst ging zur Tür und wollte die Klinke runterdrücken, doch seine Hand glitt durch die Türklinke hindurch. „Na super“, maulte er und ging nun einfach durch die verschlossene Tür.

Er stand im großen Esszimmer wo wildes Getümmel herrschte. In der Ecke entdeckte er Rowena und sofort ging er auf sie zu. „Was soll ich denn bitte hier?“ Fragte er genervt. Der Geist antwortete nicht sondern deutet auf die Menschen die am Tisch saßen. Severus folgte ihrem Blick. An einer großen Runden Tafel, saßen Draco links neben ihm Blaise. Rechts neben Draco saß ein kleiner Junge der gerade mal vier sein könnte. Die anderen kannte Severus ebenfalls, wenn auch den Hauptteil nur entfernt. Die meisten waren damals bei ihm Schüler gewesen. Pansy, Goyle, Cho…schrecklich wie Severus empfand. Hier sah es aus als hätte man ganz Hogwarts an einem Tisch vereint.

„Was hab ich dir gesagt? Er kommt nicht!“ Gab Blaise von sich und schenkte sich und Cho erneut Wein ein. „Abwarten, vielleicht ändert sich da noch was!“ Entgegnete Draco und reichte dem Kind neben sich ein kleines Glas gefüllt mit Kürbissaft. „Nicht so hastig“, ermahnte er den kleinen als dieser sich gleich verschluckte. „Draco ich bitte dich. Snape ist ein altes verbittertes Arschloch geworden..“ Blaise verdrehte die Augen. „Stimmt es das Potter für ihn arbeitet?“ Wollte Pansy wissen. Draco nickte Pansy stumm entgegen und blickte Blaise leicht sauer an. „Das ist er nicht! Er hat nur zu viel durchgemacht“, verteidigte der Blonde seinen ehemaligen Zaubertranklehrer. „Das ich nicht lache!“ Kam es von Cho die mittlerweile schon deutlich über den Durst getrunken hatte. Sauer stand Draco auf, stemmte die Hände auf den Tisch und sah jeden einmal kurz an.

„Wie ihr denkt ist mir ehrlich gesagt egal. Aber ich weiß das er ein guter Mensch ist. Ein Mensch der so viel durch machen musste wie ihr es niemals durchmachen müsst…! Wenn er heute Abend noch kommt, dann möchte ich das ihr ihn mit Respekt behandelt und ihn nicht dumm anseht oder Sachen sagt die ihr ohne genaues wissen vermutet“, Draco sagte dies alles ruhig doch sein Gemüt war aufgewühlt.

„Warum verteidigt er mich?“ Fragte Severus leise. „Weil er dich mag!“ Entgegnete der Geist und deutet nun auf den kleinen Jungen. Dieser zupfte an Dracos Pullover und sah ihn mit großen Augen an. „Was ist denn?“ Fragte Draco nun wieder ruhig und setzte sich erneut. „Wann kommt der Weihnachtsmann?“ Wollte der kleine wissen. „Bald mein Schatz!“ Erklärte Blaise der nun aufgestanden war und sich hinter Draco gestellt hatte. Einen sanften Kuss haucht er in den Nacken des Blonden um ihm damit zu zeigen, dass seine Worte ihm leid taten.

„Wessen Kind ist das?“ Verlangte Severus sogleich zu wissen. „Sieh genau hin, dann weißt du es!“
Severus ging ein Paar schritte näher und betrachtet den kleinen Burschen. Dunkelblondes Haar und tiefgraue Augen. Ein markantes feinzügiges Gesicht welches ihn an Draco erinnerte als dieser klein war. „Bei Merlins zerbrochenen Zauberstab, sag mir nicht das …das….“, Severus brach ab und drehte sich zu Rowena um. „Der kleine ist der Sohn von Blaise Zabini und Draco Malfoy!“ Erklärte diese. „Er ist vier Jahre alt und hat von dir bisher nur gehört, dich aber nie zu Gesicht bekommen!“

„Das kann nicht sein. Sie sind beide Männer!“ Kam es entsetzt von Severus. „Du müsstest doch wissen, dass es auch für Männer die Möglichkeit gibt, Kinder zu bekommen!“ Ja das wusste Severus. Es gab dank der Magie tausende von Möglichkeiten. „Aber ich hätte es mitbekommen müssen!“ Rowena schüttelte den Kopf. „Nein, sie haben es für sich behalten, aus Angst vor Lucius. Du weißt was dieser getan hätte, wenn er von dem Kind gewusst hätte!“ Severus nickte. Lucius hätte alles dran gesetzt dieses Kind aus dem Weg zu schaffen. Ein Kind welches vom Blut her mit dem der Zabinis gekreuzt war, hatte es nicht verdient zu leben. So zumindest hätte Lucius es gesehen. „Denkst du wie Lucius?“ Wollte Rowena wissen. Sogleich schüttelte Severus den Kopf. „Nein. Denn dieser kleine ist durch die Liebe seiner Eltern entstanden!“

Langsam wurde um ihn herum wieder alles dunkel. „Nein warte…noch nicht!“ Bat Severus, doch das Bild von Blaise, Draco und dem kleinen war verschwunden!

Als das Schwarz vor seinen Augen wieder verschwand stand er in einem kleinen, aber wie er empfand sehr gemütlichen Raum. Nur das der Hauptteil in der Farbe Weinrot geschmückt war, passte ihm nicht ganz. Ein großer Baum stand neben einem Kamin in welchem ein warmes feure brannte. Leise Weihnachtliche Musik klang durch den ganzen Raum. Überall waren Kerzen aufgestellt die dem ganzen noch den letzten Schliff gaben. In der Mitte des Raumes stand ein großes Sofa und davor ein sehr alter Tisch den man schon deutlich die Jahre ansehen konnte.

„Wo bin ich hier?“ Fragte Severus den Geist. Er war sich sicher hier an diesem Ort noch nie gewesen zu sein. „Warte ab!“ Gab Rowena leise zurück und stellte sich in die Ecke des Raumes.

Nur kurze Zeit später ging die Tür auf und drei Menschen betraten lachend den Raum. „Oh bitte, willst du das ich hier gleich ausraste?“ Maulte Severus und verdrehte die Augen.

Harry setzte sich auf das Sofa, schlüpfte aus den Hausschuhen und zog die Beine an. Hermine setzte sich neben ihn und daneben Ron. „Das essen war wirklich köstlich“, erklärte Harry und grinste. „Ja ich glaube langsam hat sie den Dreh raus“, entgegnete Ron und Hermine knuffte ihrem Freund etwas fester in die Seite sodass dieser wieder vom Sofa aufsprang. „Mensch Herm, das tut weh!“ Maulte Ron und setzte sich zu seiner eigenen Sicherheit nun auf den Boden direkt vor dem Kamin. Hermine und Harry hingegen lachten nur.

Hermine hörte sofort auf zu lachen als Harry anfing zu Husten. Besorgt sah sie, wie auch Ron, zu Harry. „Mensch Harry hör auf für die alte Fledermaus zu arbeiten…da siehst du was dabei rauskommt“, kam es von Ron. Hermine stand auf ging um das Sofa herum und griff von einem Stuhl eine Decke. Diese reichte sie Harry der sie mit einem dankenden Blick annahm. „Ron das ich krank bin hat nichts mit Severus zu tun!“ Der Rotschopf zuckte kurz zusammen als Harry Severus sagte. Es erinnerte daran wie jeder immer bei dem Namen Voldemort vor langer Zeit zusammen gezuckt war. „Nenn ihn nicht immer so, er ist nicht dein Freund, er ist dein Vorgesetzter, er behandelt dich wie ein mieses Stück Dreck. Das hast du nicht verdient!“ Erklärte Ron. Hermine setzt sich wieder zu Harry und sah den Rothaarigen strafend an. Dieser verdrehte die Augen und blickte ins Feuer.

„Harry ich gebe es ungern zu, aber Ron hat recht. Du solltest dir etwas anderes suchen, etwas wo du auch Geld verdienst!“ Die Hexe blickte den Schwarzhaarigen ernst an. „Aber Herm, ich verdiene doch Geld“, entgegnete Harry und lächelte matt. „Das kannst du nicht verdienen nennen, dass ist ein Hungerlohn“, warf Ron leicht sauer ein. „RON!“ Schimpfte Hermine leicht sauer. „´Tschuldigung!“ Kam es nur noch halb so laut von dem Rothaarigen.

„Leute hört mal, ich weiß ihr macht euch sorgen um mich. Aber das ist nicht nötig. Und ihr wisst genau, selbst wenn ich gar kein Geld bekommen würde, so würde ich dennoch für ihn arbeiten“, erklärte Harry und lächelte.

„Wie meint er das?“ Severus blickte fragend zu dem Geist. „Hör zu, dann wirst du es verstehen!“ Erklärte Rowena leise.

„Ach Harry, warum gerade er. Warum kann es niemand anderes sein?“ Fragte Hermine leise. „Es gibt für mich niemand anderen. Egal wie er zu mir ist!“ Gab Harry leise zurück. „Aber er wird dich zu Grunde richten!“ Ron nickte leicht abwesend. „Dann soll er dies tun, alles andere wäre so oder so eine Qual für mich…entweder er oder keiner!“

„Ich verstehe immer noch nicht“, gab Severus leise zu. Selbst Rowena die sonst immer so beherrscht ist verdrehte nun die Augen und sagte „Und so was nennt sich Meiste der Tränke. Versteht nicht mal solche einfache Sachen!“ Sie schnippte erneut und nur kurz Zeit später standen sie wieder in Severus Bad. „Hey was soll das?“ Murrte Severus. „Was soll was?“ Fragte Rowena leise. „Erklär es mir endlich und komm mir nicht mit so einer beschissenen Aussage!“ Severus trat auf den Geist zu. „Wenn du es nicht verstehen willst, ist das nicht mein Problem. Meine Arbeit ist erledigt…geh zu Bett“, dass waren die letzten Worte von Rowena Ravenclaw bevor diese verschwand.

Severus schimpfte und fluchte in Gedanken. Dieser verfluchten Geister gingen ihm gewaltig auf die Nerven. Und er hatte gerade mal die hälfte hinter sich. Was bitte wollten sie mit dem ganzen bezwecken??? Wütend trat er in sein Schlafzimmer und legte sich wieder ins Bett. Kurze Zeit später glitt er in einen tiefen schlaf.

Tbc?

Kapitel 6: Kapitel 6

So und weiter geht's. So wie es momentan aussieht wird das nächste Chap an Weihnachten kommen und das letzte dann am 26. 12. Wenn alles so läuft wie ich will…ich muss heute neben der ganzen Arbeit mal zum schreiben kommen *schnüff*

@ Ellibys1987: Ich glaube Godric hätte Sev den Hals umgedreht *lach* Das ist auch der Grund warum Godric zu meinem Sondergeist wird *harhar* *loool* dann überlebt Sev *lol*

@ Charline: Ja Harry kann einem nur Leid tun. Der macht alles mit und nur weil er jemanden liebt der ihn hasst! Zumindest sieht Momentan noch alles danach aus *schnüff*

@ Amy-Lee: Natürlich ist irren Menschlich *g* und ich bin auch immer ganz froh wenn man nicht sofort hinter mein vorhaben steigt *g* *knuffel*

So viel Spaß bei dem Chap *knuff*

Greez Blacky

Kapitel 6

Ein lautes poltern riss ihn aus dem Schlaf. Das erste was er machte war auf die Uhr zu blicken. Ein Uhr in der Nacht. Also irgendwie war hier etwas faul?! Nur langsam wurde sein Verstand wacher und als er das Poltern erneut hörte wurde ihm klar das sich ein weitere Geist in seinem Haus befand. //Bitte nicht Godric Gryffindor, dessen Fresse ertrag ich jetzt nicht, obwohl wer bleibt sonst noch Helga Hufflepuff…auch nicht besser//, Severus verzog das Gesicht. Es polterte erneut sodass er die Augen verdrehte. Severus wollte gerade aufstehen und dem Geist die Leviten lesen, als ihm in den Sinn kam ihn einfach zu ignorieren. Er hatte von dieser ganzen scheiße die Nase gestrichen voll.

Ja genau so würde er es machen. Schnell drehte er sich um, zog die Decke bis zum Kinn und schloss die Augen. Jedes weitere Poltern versuchte er so gut es ging zu ignorieren. Er würde nicht zu diesem Geist gehen sollte er doch zu ihm kommen und selbst dann würde er einfach so tun, als schlief er tief und fest.

Nach gut zehn Minuten herrschte endlich wieder ruhe im Haus und Severus freute sich wie ein Kind welches zum ersten mal Schnee gesehen hatte, darüber das er den Geist austricksen konnte.

Umso geschockter war er, als sein Bett auf einmal wackelte und um ihn herum alles hell wurde. Selbst durch seine geschlossenen Augen blendete ihn das Licht. Als das Licht sich wieder etwas zurück zog waren viele verschiedene Stimmen zu hören. Erschrocken öffnete Severus seine Augen und saß mit einem mal Kerzengerade im

Bett. „Dachtest wohl du entkommst mir was?“ Drang eine weibliche Stimme in sein Ohr. Langsam wandt er den Kopf ab und blickte in die bernsteinfarbenen Augen von Helga Hufflepuff. „Herrje könnt ihr mich nicht mit eurer Scheiße in Ruhe lassen?“ Maulte Severus genervt und wagte es erst jetzt alles andere um sich herum genauer zu betrachten. Geschockt sprang er aus dem Bett. Verdammt noch mal er befand sich mitten im Ministerium für Zauberei. Diese blöde Hexe, oder das was von ihr noch übrig war hatte ihn doch tatsächlich samt seinem Bett ins Ministerium gebracht.

Severus runzelte die Stirn als sein Bett sich langsam auflöste und der Geist neben ihn trat. „Und von welcher Sorte bist du, Vergangenheit und Gegenwart hab ich hinter mir“, Severus seufzte schwer. „Nein, sag nichts…du zeigst mir jetzt die Zukunft, hab ich recht?“ Er blickte die Hexe an die nur Stumm nickte und ihm mit einer Andeutung klar machte ihr zu folgen. Widerwillig tat Severus dies und folgte ihr durch die Menschenmenge, was momentan kein Problem war, da er einfach durch alle die ihm entgegenkamen durch ging.

Sie bog in einen fast menschenleeren Gang ein und blieb nach einigen weiteren Metern stehen. Als Severus neben sie trat deutete Helga auf drei Männer die abseits des Ganges in einer Nische standen und sich angeregt unterhielten. Severus, der nicht hören konnte was sie sprachen ging langsam näher.

„Nein Tatsache?“ Fragte der Jüngste der drei Männer. Severus schätze den Mann gerade mal in Potters Alter, also ein absoluter Grünschnabel.
„Wenn ich es doch sage!“ Erklärte der Älteste der Runde! „Na wurde auch Zeit das der alte Giftmischer endlich abkratzt, ich dachte schon er hätte einen Trank erfunden der ihn unsterblich macht“, meinte der dritte Mann, der Blondhaarige. „Bei Merlin, bloß nicht!“ Kam es von dem Jüngsten welcher sogleich anfing zu lachen.

„Was passiert jetzt mit seinem Geld?“ Wollte der Älteste wissen und der Blondhaarige zuckte kurz mit den Schultern. „Hab gehört es wird an ein Waisenhaus gespendet, aber ob da was dran ist, weiß ich nicht“, erklärte der Jüngste der sich wieder beruhigt hatte. „Na das wird ihm aber gar nicht passen!“, „Was soll´s er ist tot, also kann er sich sicherlich nicht mehr beschweren“.

Severus blickte zu Geist von Helga Hufflepuff „Über wen reden sie?“ Fragte er leise. Doch er ahnte es, er ahnte das sie über ihn redeten. „Du vermutest richtig!“ Helga nickte kurz und lauschte wie auch Severus weiter dem Gespräch. „Das interessanteste daran ist ja, keiner hat sich um seine Beerdigung bemüht“, erklärte der Blonde man und grinste schelmisch. „Nicht? Nun ja, kein Wunder. Was hat man mit ihm gemach?“ Verlangte der Jüngste neugierig zu wissen. „Man hat einfach ein Loch gegraben und ihn rein geschmissen!“ Erklärte der Blonde und grinste breit. Der Älteste der drei Männer fing lauthals an zu lachen. „Na das nenn ich doch mal ehrenhaft, was anderes hat dieser Bastard auch nicht verdient! Jahrelang hat er die Menschen ausgenommen und sie wie den letzten Dreck behandelt, nach Lucius Malfoys Tod war er sogar noch viel schlimmer. Hab gehört Harry Potter liegt wegen dem Drecksack auch im sterben…aber ob das wahr ist“, erzählte der Älteste und der Blonde stimmte nickend zu. Das hatte er auch schon gehört.

„Was passiert mit den geheimen Rezepten die in Grinngotts eingeschlossen sind, wäre

doch zu schade sie dort vergammeln zu lassen“, der Jüngste grinste. „Da brauchst du dir keine Gedanken drüber zu machen. Keiner wollte diese Rezepte haben, sie waren zwar gut und er hätte damit auch jede Menge Ruhm ernten können, aber man hat sie mit zu ihm ins Loch geschmissen. Das ist aber auch das einzige was ihm noch im Tod bleibt“.

„SCHLUSS!!! Ich will das nicht mehr hören!“ Severus sah Helga an. Er hatte genug gehört. Was fiel diesen Männern ein so über ihn zu reden. Über ihn der so viel Gutes gebracht hatte. Sicher er war nicht gerade nett zu Menschen, aber er war es der ihnen erstklassige Tränke bereitet hatte. Tränke die Krankheiten im nu kuriert hatten.

Helga konnte seine Gedanken wie in einem offenen Buch lesen. Sie kicherte leise. Ganz ehrlich, so ein jämmerliches Arschloch wie du hat es nicht anders verdient!“ Erklärte sie in einem zuckersüßen Ton und schwang einmal ihren Zauberstab. Sofort landeten sie an einem anderen Ort. Severus der noch viel zu geschockt von der Aussage war starrte nur auf den Geist der ehemaligen Gründerin. „Was fällt dir eigentlich ein!“ Maulte er sie an. „Ich sage nur die Wahrheit…“, kam es in einem gleichgültigen Ton von der Hexe und deutete nun wieder in eine Richtung.

Genervt ohne noch etwas zu erwidern folgte Severus der Deutung und erblickte sein Haus. Sein Eigentum, sein Stolz. Die Tür stand weit offen und im inneren brannte Licht, einige Fenster waren Zerschlagen und schmuddelig gekleidete Leute traten aus dem Haus. Langsam ging er näher. Verdammt noch mal, was machten sie da mit seinen Sachen.

„Die bestehlen mich!!!“ Kam es entsetzt über Severus Lippen. „Nein, ganz sicher tun sie das nicht. Schon vergessen, du bist Tod!“ „Aber das sind meine Sachen!“ „Jetzt nicht mehr!“ Erwiderte Helga. Zwei Männer und eine Frau mit einem kleinen Kind auf dem Arm kamen langsam näher sodass Severus hören konnte was sie sagten.

„Immerhin ist der Bastard nach seinem Tod nützlich, oder besser gesagt, dass was er zurück gelassen hat“, erklärte die Frau und das Kind auf ihren Arm versuchte das Wort Bastard nach zu plappern, doch noch war es viel zu klein um es aussprechen zu können. „Recht hast du, was passiert eigentlich mit dem Haus?“ Fragte ihr Mann. „Hab gehört es wird all denen offen stehen die ein Dach über den Kopf suchen“, erklärte der andere Mann.

Mehr konnte Severus nicht mehr hören, denn die drei hatten das Grundstück verlassen. Er stand wie angewurzelt da und blickte auf den Boden. Was sollte das verdammt noch mal? War er wirklich ein so verdammt schlechter Mensch? Mochte ihn denn keiner? Hasste die ganze Menschheit ihn?
Leicht traurig sah er zu Helga die erwiderte den Blick nun ebenso traurig. „Wie es mir scheint, verstehst du langsam, was wir dir sagen wollen?!“ Severus antwortete nicht darauf sondern zuckte nur mit den Schultern.

„Gibt es denn nichts positives was du mir zeigen kannst?“ Wollte Severus nach einem Moment der Stille wissen. Helga schüttelte den Kopf. „Es gibt etwas, aber es wird dir nicht positiv erscheinen, nicht wenn du endlich mal dein Herz wieder ein wenig

öffnest!“ Erklärte die Gründerin. Sie wusste, dass endlich das Eis von dem Herzen des Zaubertrankmeisters schmolz und Gefühle aus ihm herauskamen sowie in ihn traten. Erneut schwang sie ihren Zauberstab und nun befanden sie sich mitten auf dem Friedhof.

Severus ahnte schreckliches. „Ich will mein Grab nicht sehen, ich glaube es auch so!“ Erklärte er leise. „Oh! Das ist nicht der Grund weswegen wir hier sind“, Helga ging voran und Severus folgte nach kurzem zögern. Als sie vorbei an den teuren Gräbern der Reichen waren und auch an den reihen wo die Armen begraben lagen blieb sie stehen und deutet auf ein Grab direkt vor sich. Es war nicht mehr als noch ein leicht erhöhter Haufen Erde. Kein Kreuz und kein Stein! „Meins oder?“ Fragte Severus und Helga nickte Stumm.

Geschockt sah Severus auf sein Grab. Nein so wollte er nicht enden. Sicher irgendwann musste jeder einmal sterben, aber er wollte nicht in einem lieblos geschaufelten Loch vor sich hin modern. Leicht erschrocken zuckte er zusammen als durch ihn hindurch ein Mann trat und sich vor das Grab kniete. An der Statur konnte er leicht erkennen das diese Person männlich war. Er trug eine dunkelblaue Jeans und ein schwarze Jacke. Die Kapuze der Jacke war über den Kopf gezogen.

Deutlich konnte Severus sehen wie der Mann eine rote Rose auf sein Grab legte. Langsam ging Severus um den Mann herum, er wollte wissen, wer es war, der ihm noch etwas wie Aufmerksamkeit oder gar Zuneigung schenkte. Die ganze Zauberwelt schien über seinen Tod froh zu sein, nur die Person die vor seinem Grab kniete nicht.

Langsam zog der Mann seine Kapuze zurück und Severus erstarrte. „Potter“, kam es erschrocken über seine Lippen. „Warum gerade er?“ Fragen sah er Helga an. Diese deutete jedoch nur wieder auf Potter und so beobachtete er ihn weiter. Er konnte sehen wie sich Tränen in den Augen des ehemaligen Gryffindor bildeten. Er weinte? Etwa wegen ihm? Fragen über Fragen schossen durch seinen Kopf und endlich verstand er was Harrys Worte am Weihnachtsfest in der Gegenwart zu bedeuten hatten. Der Held der Zauberwelt liebte ihn.

„Verzeih, dass ich dir keine dir würdige Beerdigung bezahlen konnte, aber ich habe nichts! Und jetzt ohne dich, habe ich erst recht nichts mehr. Nun bin ich ganz alleine“, flüsterte Harry leise vor sich her und glitt mit einer Hand in seine Jackentasche. „Ich weiß du konntest mich nie leiden, nein du hast mich gehasst aber ich liebe dich und ich werde dich immer lieben. Egal wie du zu mir warst. Ich will nicht ohne dich sein. Auch auf die Gefahr hin, das du mich ihm Jenseits weiter quälst, so ist es mir lieber das zu ertragen als ein Leben hier ohne dich“. Harry zog aus seiner Jackentasche eine Phiole mit einer giftgrün leicht leuchtenden Flüssigkeit.

„Moment mal…das ist doch“, stieß Severus geschockt aus. „Ja das ist es!“ Erklärte Helga.

Harry öffnete die Phiole und setzte das Glas an seinen Lippen an. „Nein…NEIN verfluchter Potter, das darfst du nicht tun. Bist du es Wahnsinns deinem Leben selbst ein Ende zu setzten“, schrie Severus. Doch Harry konnte ihn ja nicht hören. Dieser ließ die Flüssigkeit in seinen Mund laufen und schluckte sie kurz darauf.

„NEIN…NEIN NEEEEIIIIIIIIN“, laut schreiend erwachte Severus. Er setzte sich auf und jappste nach Luft. Sein Herz schlug wie wild und Tränen die sich in seinen Augen gebildet hatten liefen über seine Wangen. Es dauerte einige Minuten bis er sich wieder beruhigt hatte.

Er war wieder in seinem Schlafzimmer und saß auf seinem Bett. Schnell strich er sich die Tränen aus den Augen. „Es war nur ein Traum…“, redete er sich selbst gut zu.

„Nein, das war kein Traum! Das ist deine Zukunft Severus Snape, wenn du nicht schleunigst etwas änderst“. Severus zuckte erschrocken zusammen und blickte auf. Vor ihm auf einem Stuhl, der an sein Bett herangezogen war, saß Godric Gryffindor.

Tbc?

+++++++

harhar Tja ich glaub da hat doch jemand Gefühle *lalalalalaalala* *ggg*

Bis zum nächsten Chap *g*

hinsetzt und auf Kommis wart *g*

Kapitel 7: Kapitel 7

Halli Hallo da bin ich wieder,
wie versprochen das nächste Chap an Weihnachten. Aber ihr glaubt gar nicht wie ich mir dafür den Ar*** aufreisen musste. Steck nämlich voll im Stress *grml*

So aber zuerst mal wünsche ich euch allen Frohe Weihnachten und dass ihr alle reich beschenkt werdet *g*

Leider Komme ich auch wegen dem ganzen Trubel heute nicht zum einzelnen Kommi beantworten *schnüff* aber ich muss mich gleich schon ans Abendessen machen, bzw. meiner Mutter helfen, da die krank ist und daher meine Hilfe braucht *seufzt*

Ich danke euch allen für die Lieben Kommis *alle mal ganz doll knuddel*

Und nun viel Spaß beim nächsten Chap ^___^

Greez Blacky

++++++++++++++++

Kapitel 7

Severus runzelte die Stirn und musterte den in edlen Gewändern gekleideten Gründer von Gryffindor. „Meine Zukunft?“ Fragte er leise und Godric nickte knapp. „Ja, das war deine Zukunft…und sie wird so kommen“, „Das will ich nicht!“ Kam es leicht entsetzt von Severus. „Dann ändere endlich etwas!“ Godric erhob sich langsam. „Aber was soll ich denn tun?“ Wollte der Slytherin wissen. „Hast es noch immer nicht begriffen?“ Leicht beschämt schüttelte Severus den Kopf. „Was sagt dir dein Herz Severus Snape?“ Verlangte der Gryffindor Gründer zu wissen. „Es schweigt…“, flüsterte Severus leise.

Ja, sein Herz schwieg, es sprach nicht mit ihm, es zeigte ihm nicht den Weg den er gehen musste um diese Zukunft zu verhindern. „Nein es schweigt nicht, du verstehst nur die Sprache deines Herzens nicht mehr. Du hast sie verlernt!“ Godric deutete ihm mit einer Handbewegung an aufzustehen. „Möchtest du dein Herz wieder verstehen?“ Verlangte der Geist zu wissen.

Nur langsam schlug Severus die Decke bei Seite und setzte sich auf die Bettkante. Er nickte stumm auf diese Frage und stand dann auf. „Dann folge mir…“, bat Godric ihn und trat durch die von ihm linke Wand im Schlafzimmer. Severus trat vor die Wand und beäugte sie. Langsam tastete er mit der Hand danach. Erst als er sah wie seine Hand durch die Wand glitt wagte er es selbst auch hindurch zu gehen.

Nun stand er genau in den Räumen die früher sein Leben ausgemacht hatten. In

seinen Privaten Räumen in den Kerkern von Hogwarts. „Ich muss zugeben, dein Geschmack diese Räume einzurichten ist sehr gut“, hörte Severus die Stimme des Geistes. „Danke!“ Gab er als leise Antwort und trat zu diesem an den Kamin. „Folge mir“, forderte ihn Godric auf und betrat nur einige Sekunden später das Klassenzimmer.

Severus wollte den Gryffindor Gründer gerade fragen was er ihm zeigen wollte, wollte wissen ob es Vergangenheit oder Zukunft war, doch diese Frage hatte sich nun erledigt. Er stand in seinem Klassensaal und sah sich selbst wie er vor ein Paar Jahren das fünfte Schuljahr unterrichtet hatte. Longbotten hatte gerade wie schon so oft seinen Kessel in die Luft gejagt und dieses mal sogar einige Schüler dabei verletzte. Unter anderem Harry Potter, der direkt vor Neville gesessen hatte.

Harry taumelte von seinem Platz weg und Severus, der Severus aus der Vergangenheit ging auf den Gryffindor zu. Als Harry eine Stufe nicht richtig erwischte verlor er das Gleichgewicht und stolperte direkt in Severus Arme.

Genau in diesem Moment blieb alles stehen. Kein Schüler bewegte sich mehr. Auch Harry und Severus waren standen dort wie eingefroren und sogar die Flammen der Feuer unter den Kessel bewegten sich nicht mehr.

Fragend blickte Severus zu Godric. Dieser kam nun einige Schritte auf ihn zu und blickte ihn ernst an.
„Kannst du dich noch daran erinnern, was du in jenem Moment gedacht und gefühlt hast?“ Fragte der Geist leise und nickte zu Severus Erscheinung in der Vergangenheit der gerade Harry vor einem Sturz bewahrt hatte.

„Nein“, erklärte Severus Godric schnell und wandt den Blick zu Boden. „Bist du dir sicher?“ Hakte Godric nach. Severus nickte nur noch stumm. Er hatte in diesem Moment rein gar nichts Gefühlt und wenn er was Gedacht haben sollte so konnte das nur negatives über Longbotten und Potter gewesen sein. Godric seufzte leise auf. So was hatte er sich schon fast gedacht. „Komm mit“, bat er Severus und ging nun auf die zwei erstarrten Gestalten zu. Nur zögerlich folgte Severus ihm und blieb direkt neben sich stehen. Als er nun langsam wieder aufblickte erkannte er Harrys erschrockenen Blick, einen Blick den er damals nicht bemerkt hatte. Doch er war nicht wegen seines Sturzes erschrocken, nein dieser Blick war nur aufgetreten weil er ihn damals gerade noch so gehalten hatte, wenn auch mehr unabsichtlich. „Ich sehe, du erinnerst dich langsam…“, kam es flüsternd über Godrics Lippen und er musste sogar kurz einmal lächeln.

„Was willst du denn von mir hören?“ Fragte Severus und sah nun wieder den Geist an. „Ich will wissen was du gefühlt hast und was du gedacht hast in jenem Moment!“ Severus wollte gerade wieder ansetzten und ihm sagen, dass er es nicht mehr wüsste, da sprach Godric weiter. „Du willst nicht, dass deine Zukunft so wird, wie du sie gesehen hast. Aber du willst dich auch nicht erinnern! Was soll ich nur mit dir machen Severus Snape. Du stehst vor einer Weggabelung, die eine Seite ist dunkel und die andere hell, doch deine Schritte gehen auf die dunkle Seite zu…willst du dort hingehen, dann belüge mich und dich weiterhin!“ Severus seufzte schwer, er drehte sich um, ging zu seinem Schreibtisch. Mit dem Rücken zu Godric gewandt, dachte er

kurz über dessen Worte nach.

Nein er wollte nicht das seine Zukunft so dunkel werden würde wie Helga Hufflepuff sie ihm gezeigt hatte. Er wollte etwas ändern.

Natürlich wusste er noch was er in jenem Moment gedacht und gefühlt hatte. Seine Gedanken reichten damals als Harry in seinen Armen lag nicht mal mehr bis zu Longbotten und dessen Chaos. Nein in diesem Augenblick, schien die Welt einen Moment still zu stehen.

„Es war mehr Zufall, dass er in meinen Armen gelandet ist“, erklärte Severus leise. „Ich weiß“, entgegnete Godric „Aber ich würde es nicht Zufall nennen, sondern Schicksal!“ Berichtigte sich der Geist noch schnell und schmunzelte kurz auf. „Wie auch immer“, Severus schloss seine Augen und atmete tief durch.

Es war eine Sache zu wissen was seine Gedanken und Gefühle damals waren, eine andere Sache war es jedoch diese laut kund zu tun, denn somit gestand er sich etwas ein, was er immer versucht hatte zu unterdrücken, zu vergessen.

„Als er in meinen Armen lag…wie soll ich das am besten nennen“, Severus dachte nach. „Sprich einfach laut aus, was du denkst…mache dir keine Gedanken darüber wie es klingt!“ Warf Godric leise ein. „…ich hatte das Gefühl…das mein Körper von einer Wärme durchflutet wird, wie ich es schon lange nicht mehr gefühlt hatte. Wärme und auch Liebe! Aber warum weiß ich nicht!“ Langsam drehte sich Severus wieder zu Godric um und schritt näher auf den Geist zu. „Du weißt es!“ Flüsterte Godric.

Nachdem Severus nicht weiter sprach meinte der Gryffindor Gründer „Gut ich werde dir etwas helfen, du wirst nur mit ja oder nein antworten, verstanden?“ „Ich steh nicht sonderlich auf Befehle und erst recht nicht wenn sie von einem Gryffindor kommen“, zischte Severus nun gefährlich leise.

Zorn loderte in den Augen des Gryffindor auf und er schwang seinen Zauberstab. Kurz darauf erschien in der Steinwand eine Szene wie in einem Fernseh. Die Szene wo Harry die Phiole mit dem Gift an seine Lippen setzte. Gebannt starrte Severus darauf und ein eiskalter Schauer lief über seinen Rücken. „Hör auf…lass das“, kam es entsetzt über die Lippen des Slytherin. Godric jedoch ließ alles weiter ablaufen. „ICH SAGTE DU SOLLST AUFHÖREN!“ Schrie Severus nun und schloss seine Augen feste. „Ich werde dir antworten…nur mit ja und nein, aber zeige mir dies nicht wieder. Bitte, hör auf!“

Godric schwang erneut seinen Zauberstab und das Bild verschwand. Es tat ihm fast schon leid, dass er ihm mit dieser Szene schmerz zufügen musste um seine Zunge endlich zu lockern und seinen Stolz etwas hinunter zu drücken. Aber wie gesagt, es tat ihm nur FAST leid.

„Gut dann wollen wir mal“, erklärte Godric und sah den Slytherin nun ernst an. Severus öffnete seine Augen wieder, erleichtert darüber das dieses grauenvolle Bild verschwunden war, erwiderte er nun den Blick. „Du hast dich wohl gefühlt in diesem Moment oder?“ Fragte der Gryffindor. „Ja das habe ich“.

„Du hast gehofft das die Zeit stehen bleiben würde?“
„Ja“
„Du wolltest ihn nicht mehr gehen lassen?
„…ja…!“
„Du dachtest ganz kurz an James!“
Severus nickte stumm.
„Aber dir wurde schnell bewusst, dass dies dort nicht James war, sonder sein Sohn!“
„Ja“, kam es nun dieses mal leicht gereizt von Severus.
„Dir wurde in diesen wenigen Sekunden etwas klar?“
„JA“, gab er noch gereizter von sich.
„Dir wurde in diesem Moment endlich klar, dass du Harry schon geliebt hast als er Hogwarts das erste mal betreten hat?“
„Nein…“, leicht entsetzte blickte Severus den Geist an.
„Nun ja…ich hab ihn nicht geliebt, aber dort…“, Severus atmete tief durch, dass jetzt laut zu sagen war eine der schwersten Aufgabe in seinem ganzen Leben. „…ich mochte ihn, mehr als es normal war. Er war wie James und doch war er das genaue Gegenteil. Ich habe über die ganzen Jahre wo Harry mein Schüler war angefangen ihn zu bewundern und irgendwann wurde aus der Bewunderung mehr“, „Liebe?“ Severus schüttelte schnell den Kopf. „Nein ich war vernarrt und irgendwann auch verliebt…warum soll ich das alles sagen, du weißt doch was ich damals dachte und fühlte!“ Severus blickte Godric fragend an. „Ich will das du es selbst auch wieder weißt. Und ich sage dir jetzt mal wie ich das ganze sehe!“ Severus ahnte schreckliches.

„In diesem Moment wurde dir klar, dass du Harry Potter liebst! Aber dir wurde auch klar, dass du es nicht durftest. Er war dein Schüler und dazu noch einer aus meinem Hause. Egal wie sehr du in all den Jahren versucht hast diesen Jungen zu hassen, es war dir nie gelungen. Du hast ihn fertig gemacht in der Hoffnung das er dich hassen würde und du ihn dann vielleicht auch hassen könntest. Aber dieser Plan ist nicht aufgegangen“ Godric schnippte mit den Fingern und alles um sie herum wurde kurz schwarz.

Severus stand wieder in seinem Schlafzimmer. Er dachte, dass diese Führung nun auch endlich vorbei war und wollte gerade zu seinem Bett gehen als er lachend jemanden die Treppe rauf gehen hörte. Es war nicht nur eine Person, wie er noch schneller feststellen musste. „Aber was…?“ Godric lächelte. „Salazar zeigte dir deine Vergangenheit, Rowena deine Gegenwart und Helga deine Zukunft. Ich Severus Snape, bin der Geist deiner wahren Sehnsüchte“. „Meiner wahren Sehnsüchte?“ Fragte der Slytherin verwirrt nach.

Im gleichen Moment ging die Tür auf und Harry betrat das Schlafzimmer kurz darauf folgte Severus.

„Aber was?“ „Sei still und sieh hin!“ Forderte ihn Godric auf. Er selbst trat nun einige Schritte zurück.

Severus blickte fragend zu Godric, entschloss sich aber dann seiner Anweisung zu folgen. Er konnte auch momentan nicht mehr anders als hinsehen.

„Und ich dachte immer du wärst ein Weihnachtsmuffel…", Harry lachte leise auf und knuffte Severus leicht in die Seite. Der Ältere verdrehte die Augen griff Harry feste, aber nicht grob an den Schultern und drückte ihn aufs Bett. „Oh ich liebe dieses Fest…besonders die zweite Bescherung!" Flüsterte Severus leise und legte sich so zu Harry das er halb auf, halb neben ihm lag. „Z.-zweite Bescherung? Aber…", Harrys Worte wurden durch einen Leidenschaftlichen Kuss von Severus unterdrückt. Gierig schlang der Gryffindor die Arme um seinen ehemaligen Mentor und erwiderte den Kuss leidenschaftlich. „Ja zweite Bescherung…die erste war aus Anstand, aber die zweite ist das Göttliche an Weihnachten…denn da darf ich dich auspacken…ganz langsam…", raunte der Ältere Harry ins Ohr.

Ein heißer Schauer durchzog den jungen Körper und ein seufzten verließ seine Lippen. „Langsam…willst du denn nicht wissen was drin steckt?" Stichelte Harry den Älteren und setzte einen viel sagenden Blick auf. „Och ich kann es mir schon denken…daher lasse ich mir Zeit!" Harry kicherte kurz auf.

Severus räusperte sich leise und wandt den Blick ab. Wenn er ehrlich war konnte er sich das doch nicht ansehen. Er drehte sich zu Godric um und blickte ihn leicht traurig an. „Können wir nun wieder zurück?" Fragte er den Geist leise. „Warum? Siehst du es nicht gerne?" Verlangte Godric zu wissen und trat nun auf Severus zu. Dieser schüttelte den Kopf. „Ich ertrag es nicht!" Gestand der Slytherin und seufzte schwer. „Warum?" Wollte der Gryffindor wissen. „Weil ich es niemals erleben werde…weil das einer meiner Träume ist die ich Jahre lang unterdrückt habe…", Severus brach ab und Godric nickte. „Ja du hast es Jahre lang unterdrückt und das hat dich zu einem kühlen Menschen gemacht. Und das du mit Lucius zusammen warst hat dich nicht gerade geändert, du wurdest eher noch kühler. Aber es ist noch nichts verloren…korrigiere deine Fehler und folge den Worten deines Herzens!" Godric lächelte leicht. „Ich denke nun verstehst du dein Herz wieder, nicht wahr?" Severus nickte leicht. „Aber ich habe zu viel versaut, als das ich nun erwarten kann, dass hier", er nickte zu sich selbst und Harry „erleben zu dürfen!"

Godric schnippte kurz mit den Fingern und sie waren nun wirklich wieder zurück. Severus ging sogleich auf sein Bett zu und setzte sich. „Noch ist nichts zu spät. Egal wie du warst, es gibt noch immer Menschen die dich lieben. Menschen die hoffen, dass du zu ihnen kommst! Mach endlich mal was richtig du verfluchter Bastard eines Slytherins", die letzten Worte kamen sehr belustigt über Godrics Lippen und er verschwand bevor Severus auch nur die Worte registrieren konnte.

Tbc.

++++++++++++++++++

So das wars mal wieder *g* Das Chap wurde dann doch länger als ich dachte *lach* Naja lange ist es zwar nicht aber nya… *g* Rechtschreibfehler könnt ihr behalten…hab heute leider überhaupt nimmer drüber gelesen *g* Das nächste Chap wollte ich am 26 planmäßig on setzten. Leider ist davon noch kein Wort geschrieben

und ich kann nicht versprechen das ich es schaffe…wohl eher nicht. Denn heute komm ich nimmer zum schreiben und morgen sind wir zum essen bei den Schwiegereltern meines Bruders eingeladen *grml* (hab ich ne LUST HAHA *ironie*)

Aber ich versuche es dieses Jahr noch on zu stellen *lach*

G

Kapitel 8:

Kapitel 8

Schweißgebadet erwachte Severus und setzte sich kerzengerade hin. Godrics letzte Worte schwirrten noch immer wirr in seinem Kopf umher.

Mach endlich mal was richtig du verfluchter Bastard eines Slytherins…

Verwirrt sah er sich um und blickte dann zu seiner kleinen Uhr am Bett. Es war gerade mal acht Uhr morgens, aber welcher Tag war heute? War das alles nur ein langer Traum gewesen? Er strich sich leicht verwirrt durchs Haar und stand dann auf. Langsam ging er zu einem kleinen Kalender und sah drauf. Diese aktualisierte sich jeden Tag von alleine, zum Glück, denn so wusste Severus nun, dass heute der 24 Dezember war. Weihnachten.

Jetzt blieb nur noch die Frage ob dies alles ein Traum war, oder ob das alles der Wirklichkeit entsprach. Er blickte sich erneut in seinem Zimmer um. Versuchte etwas zu finden, was ihm sagte, dass dies alles kein Traum war. Aber er fand nichts. Mit wenigen Schritten stand er im Bad und blickte sich dort ebenso genau um. Aber auch hier war kein Hinweis zu finden. Er ging zurück ins Schlafzimmer und setzte sich auf die Bettkante.

Alles was geschehen war, ob es nun Traum oder die Wirklichkeit war, ließ er noch mal in seinem Kopf Review passieren. Bis er erneut an Godrics letzte Worte dachte.

Auch wenn dies alles nur ein Traum gewesen war, so war sich Severus nun einer Sache sicher. So wie er bisher gelebt hatte, konnte er nicht weitermachen. Er war ein andere Mensch geworden und das nur über Nacht. Ihm selbst machte diese neuen Gefühle die seinen Körper durchströmten noch Angst. Und nur langsam rappelte er sich erneut auf, ging zum Fenster und riss die schweren dunkeln Vorhänge bei Seite. Die ersten Sonnenstrahlen des Tages durchfluteten den Raum und vertrieben die erdrückende Dunkelheit.

Eine gute halbe Stunde später betrat er das geräumige Esszimmer. Auch dort war das erste was er machte, die schweren dunklen Vorhänge bei Seite zu ziehen. Die Zeit der eisigen Traurigkeit war vorbei. Ab jetzt würde hier ein deutlich andere Wind wehen. Er rief seine Hauselfe herbei und bat diese, ihm das Frühstück zu servieren. Die kleine Elfe wusste nicht wie ihr geschah, als die die freundlichen Worte ihres Meisters vernahm. Fragend blickte sie zu Severus hoch und dieser lächelte ihr entgegen. Schnell verschwand die kleine Elfe, noch immer nicht wissend was mit ihrem Meister geschehen war. Aber es stand ihr auch nicht zu irgendetwas in Frage zu stellen.

Als Severus fertig war stand er auf und rief die kleine Hauselfe erneut herbei. Mit einem leisen Plopp erschien sie vor ihm. „Was kann ich für euch tun, Meister?“ Fragte sie höflich und verbeugte sich kurz. „Du kannst den Tisch abräumen und danach entferne bitte diese grässlichen schweren Vorhänge von den Fenstern…“, bat Severus

sie mit einem lächeln auf den Lippen und verließ das Esszimmer.

Im Flur angekommen, griff er nach seinem Umhang und verließ überaus fröhlich das Haus. Es war Weihnachten, die Sonne strahlte was konnte es schöneres geben. Severus blieb auf dem Treppenabsatz vor seiner Tür stehen und drehte sich um. Wieder rief er seine kleine Hauselfe bei. „Achja und schmückte das Haus ein wenig. Man merkt ja gar nicht das Weihnachten ist. Ich überlasse es dir, was du genau machst!“ Danach verschwand er.

Seine Hauselfe stand noch weitere zehn Minuten an der Tür und blickte verdattert drein.

Noch waren nicht viele Menschen unterwegs, die meisten saßen wohl noch am Frühstücktisch, denn die Straßen waren noch fast leer. Severus wusste mittlerweile genau, wie er diesen Tag verbringen würde. Er hatte sich einen strengen Zeitplan gesetzt den er unbedingt einhalten wollte.

Sein erster weg führte ihn zu einem Blumengeschäft, als er es betrat blickte ihn der Verkäufer geschockt an. Jeder kannte Severus Snape und seine miesen Launen. „Ich hätte gerne eine gelbe Rose“, erklärte Severus freundlich. Der Verkäufer jedoch rührte sich nicht. „Ist alles in Ordnung mit ihnen?“ Fragte Severus leise und trat näher auf den Mann zu. Dieser erwachte aus seiner starre und drehte sich schnell um. „Eine gelbe Rose. Natürlich! Einen Moment Sir!“ Kam es gehetzt und dennoch freundlich über seine Lippen.

Mit einer gelben Rose in der Hand, verließ Severus das Geschäft wieder. Jedoch nicht ohne dem Verkäufer ein schönes Weihnachtsfest zu wüschen. Wie auch die kleine Hauselfe, stand der Mann nun verdattert da und wusste nicht was wahr und was falsch war.

Mit einem überaus fröhlichen Gesichtsausdruck schlenderte Severus durch die Straßen und kleinen Gassen. Die Menschen traten sofort zur Seite als er kam blickten ihm aber nach dem er ihnen Frohe Weihnachten wünschte erschrocken hinterher. Keiner verstand was los war! Der griesgrämige Severus Snape, der jeden zur Schnecke machte wünschte nun allen Frohe Weihnachten und schien dazu noch überglücklich zu sein. Severus Snape und glücklich, das waren zwei Worte die nicht in einen Satz gehörten. Und dennoch war es die Wahrheit.

Endlich war Severus da angelangt wo er hin wollte. Er stand auf dem kleinen Friedhof direkt vor Lucius Grab. „Wenn du mich jetzt sehen könntest, ich glaube du würdest mir den Hals umdrehen. Obwohl, wenn das alles kein Traum war, so habe ich es dir zu verdanken, dass mein Leben sich nun ändern wird“, flüsterte er leise. „Verzeih mir Lucius, aber mir ist über diese Nacht einiges klar geworden. Ich mochte dich und ja, ich liebte dich auch. Aber wirklich lieben tue ich schon lange nur einen Mann. Du weißt selbst von wem ich rede“, Severus legte die gelbe Rose auf das Grab von Lucius und lächelte matt. „Man sagt das gelbe Rosen für Freundschaft stehen…ist zwar schon lange her das ich dies gehört habe, aber das weiß ich noch. Wir waren liebende, aber verzeih Lucius, mehr als das versprechen einer Freundschaft kann ich dir nicht geben, den mein Herz liebt jemand anderen…“. Severus drehte sich um, wohl wissend, dass

er diesen Ort nie wieder betreten würde. Lucius war tot, die Zeit sich an Dinge zu klammern die nichts mit seiner Zukunft zu tun hatten, war vorbei. Er wollte Leben und das möglichst so, wie sein Herz es ihm mitteilte.

~*~

Es war später Nachmittag, als Severus aus seinem Bad kam und zu seinem Schrank ging. Ein mulmiges Gefühl machte sich in ihm breit. Er hatte sich vorgenommen, nun auf Dracos Einladung einzugehen und diesen zu besuchen. Aber er wusste wie alle über ihn redeten. Früher war ihm das egal gewesen, gestern war ihm das egal gewesen doch nun durchflutete ihn ein Gefühl der Angst, sich den Menschen zu stellen die ihn verachteten.

Einen kurzen Augenblick haderte er mit sich sein Vorhaben wirklich um zu setzen. Doch etwas tief in ihm verlangte es von ihm.

Nachdem er sich umgezogen hatte verließ er erneut sein Haus. Aber nicht ohne seine Hauselfe für die wundervolle Dekoration zu loben. Die arme kleine! Die Straßen waren nun etwas voller als am Morgen. Dennoch waren die meisten Menschen zu Hause und begannen mit ihren Liebsten und Verwandten Weihnachten zu feiern.

Mit jedem Schritt den er auf Draocs Haus zumachte wurde ihm mulmiger. Jetzt konnte er noch umkehren! Nein, das kam gar nicht in Frage. Er würde die bittere Suppe die er sich selbst eingebrockt hatte bis zum letzten Rest auslöffeln. An der Tür angekommen atmete er tief durch und klopfte. Er klopfte erneut als ihm nach einer Minute nicht geöffnet wurde.

Vielleicht wissen sie, das ich es bin und wollen mich nicht, bei Merlin, natürlich wollen sie mich nicht, dachte Severus und wollte sich gerade umdrehen als er hörte wie die Tür geöffnet wurde. Vor ihm stand eine kleine Hauselfe die ihn nun unsicher ansah. Sie wusste wer er war und das schien ihr Angst zu machen. „Ich möchte zu Draco…“, erklärte Severus leicht nervös der kleinen Elfe und trat dann herein. „Sir, er ist im Esszimmer“, quiekte die Elfe und schien nicht zu wissen was sie nun machen sollte. „Danke. Ich weiß wo es ist, ich finde den Weg alleine“, erklärte Severus und ging den langen Flur entlang. Das „Aber Sir…“, von der kleinen bekam er nicht mehr mit.

Nun stand er nur noch einen Meter vor der Tür. Er seufzte schwer, haderte noch mal mit sich und warf dann jeden Zweifel über Board. Er öffnete die Tür ein Stück und lunste mit dem Kopf voraus gesteckt ins Zimmer. Drinnen war alles so wie in seinem Traum, sie saßen beim essen und redeten alle ausgelassen. Draco entdeckte ihn als erstes, danach Blaise und kurz darauf wurde es still im Raum und jeder sah ihn an.

Am liebsten hätte sich Severus nun zurückgezogen. Aber er trat vollkommen in den Raum und sah Draco an. Dieser lächelte nun überglücklich. „Du hast dich also doch entschieden hier her zu kommen“, erklärte der Blonde freudig. „Ich glaubs nicht…“, kam es leise und etwas entsetzt von Blaise. Alle anderen schwiegen vor sich her.

Der kleine Junge, den Severus in seinem Traum gesehen hatte, Dracos und Blaise Kind zupfte an Dracos Ärmel. „Ist er das…ist er das…“, wollte der kleine aufgeregt wissen.

Draco lächelte „Ja das ist er!“ Erklärte er seinem Sohn und war gerade noch schnell genug den kleinen fest zu halten. Denn dieser war drauf und dran gewesen zu Severus zu rennen.

Severus schluckte schwer. „Ich…ich wollte fragen, ob deine…Einladung noch …noch zählt“, kam es leise über seine Lippen. Draco antwortete nicht. Er konnte nicht antworten, nicht weil er nicht wusste was er sagen sollte, sondern weil ihm ein Kloß im Halse steckte vor Überraschung das Severus nun doch gekommen war. Blaise entschärfte die aufkommende erdrückende Stille. „Natürlich zählt die Einladung noch, komm und setzt dich zu uns“, er lächelte Severus an.

Ein Stein, den Severus viele Jahre lang um sein Herz trug, fiel davon ab und er entledigte sich seines Mantel und trat auf Draco und Blaise zu. Draco konnte seinen Sohn nun nicht mehr festhalten, dieser sprang vom Stuhl und rannte auf Severus zu. Sehr schnell befand der kleine sich auf Severus Armen und lächelte ihn an. Severus konnte nicht anders als zurück zu lächeln.

Tbc?